BIRKENFELD AKTUELL

GEMEINDE

Amtliches Mitteilungsblatt der Gemeinde Birkenfeld

Freitag, 18. Februar 2022 | Einzelpreis € 0,75 | Nummer 07

Telefonisch bestellen - im Clubhaus abholen - zu Hause genießen

Notdienste

Allgemeinärztlicher Notfalldienst

für Birkenfeld, Gräfenhausen und Obernhausen

Öffnungszeiten – Jede Woche nach Praxisschluss!
Die Notfallpraxis der Pforzheimer Ärzteschaft e.V. hat eine einheitliche, kostenfreie Telefonnummer: 116 117

- **Siloah St. Trudpert Klinikum**
  Wilferdinger Straße 67 · 75179 Pforzheim
  (Erw.) Mo., Di., Do., 19.00 – 24.00 Uhr
  Mi., 14.00 – 24.00 Uhr, Fr., 16.00 – 24.00 Uhr
  Samstag, Sonntag und jeden Feiertag 8.00 – 24.00 Uhr
- **Helios Klinikum Pforzheim (NOK)**
  Kanzlerstraße 2 – 6 · 75175 Pforzheim
  (Kinder) Mi., 15.00 – 20.00 Uhr, Fr. 16.00 – 20.00 Uhr
  Samstag, Sonntag und Feiertag 8.00 – 20.00 Uhr
  Telefonische Terminabsprache sinnvoll: Telefon 07231/969 2969
- **Enzkreis-Kliniken Neuenbürg**
  Marxzeller Straße 46 · 75305 Neuenbürg
  (Erw.) Mo. – Fr. geschlossen
  Samstag, Sonntag und an Feiertagen 8.00 – 23.00 Uhr
- **Enzkreis-Kliniken Mühlacker**
  Hermann-Hesse-Straße 34 · 75417 Mühlacker
  Mo. – Fr. 18.00 – 7.00 Uhr
  Samstag, Sonntag und an Feiertagen 7.00 – 7.00 Uhr

Weitere und ausführliche Informationen finden Sie im Internet unter: www.notfallpraxis-pforzheim.de

Sollte es Ihnen aufgrund der Schwere der Erkrankung nicht möglich sein, eine der Notfallpraxen aufzusuchen, werden Sie durch einen Arzt des Fahrdienstes zuhause medizinisch versorgt. Alle dringend notwendigen Hausbesuche werden vom Ärztlichen Fahrdienst der Notfallpraxen in Pforzheim übernommen.

Kostenfreie Online-Sprechstunde
Montag bis Freitag 9 bis 19 Uhr: docdirekt - Kostenfreie Onlinesprechstunde von niedergelassenen Haus- und Kinderärzten, nur für gesetzlich Versicherte unter
0711 96589700 oder **docdirekt.de**

Der Allgemeinärztliche Notfalldienst
d.h. die Notfallpraxen und der Fahrdienst, ist unter der folgenden kostenfreie Rufnummer erreichbar:
116 117

In lebensbedrohlichen Situationen
die sofortige Hilfe erfordern, verständigen Sie bitte sofort den Rettungsdienst/ bzw. Notarzt unter der
Notrufnummer 112

Enzkreis-Kliniken Neuenbürg

Zentrale: 0 70 82 / 7 96-0 (rund um die Uhr)
Chirurgische Klinik: 0 70 82 / 7 96-522 36
Medizinische Klinik: 0 70 82 / 7 96-522 76
Institut für Anästhesiologie: 0 70 82 / 7 96-0

Zahnärztlicher Notdienst

Der zahnärztliche Bereitschaftsdienst für Pforzheim und Umgebung ist zu erreichen beim DRK unter: **06 21 38 00 08 07**

Für den zahnärztlichen Bereitschaftsdienst wenden Sie sich bitte an die Kassenzahnärztliche Vereinigung Baden-Württemberg: http://www.kzvbw.de/

Tierärztlicher Notdienst

Wenn der Haustierarzt nicht erreichbar ist.
Der tierärztliche Bereitschaftsdienst für Pforzheim und Umgebung ist zu erreichen unter: **07231 133 29 66**

Apotheken Bereitschaftsdienst

jeweils von 8.30 Uhr – 8.30 Uhr

Samstag, 19.02.2022:
Nordstadt-Apotheke, Pforzheim,
Ebersteinstr. 39 (Ecke Hohenzollernstr.), **Tel. 0 72 31 / 3 34 62**

Sonntag, 20.02.2022:
Paracelsus-Apotheke am Sedanplatz,
Dillsteiner Str. 10a, **Tel. 0 72 31/2 78 45**

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung Birkenfeld

Rathaus Birkenfeld
Tel. 0 72 31 / 48 86-0, E-Mail: gemeinde@birkenfeld-enzkreis.de

Montag & Dienstag	8.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	8.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr
Freitag	8.00 – 13.00 Uhr

Bitte beachten: Für persönliche Vorsprachen bitten wir Sie, telefonisch Termine mit den zuständigen Ämtern zu vereinbaren und bei Ihrem Besuch einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen.
Rathaus Gräfenhausen, in der Regel jeden letzten Donnerstag im Monat, jedoch nur **nach vorheriger Ankündigung im amtlichen Mitteilungsblatt:**
10.00 – 11.30 Uhr zur Sprechstunde des Bürgermeisters

Wichtige Rufnummern

Feuerwehr: Notruf	**112**
Notarztwagen / Rettungswagen: Notruf	**112**
Notruf der Rettungsleitstelle des DRK Pforzheim-Enzkreis e. V.	**112**
Krankentransporte:	**19 222**
Behinderten-Fahrdienst:	
Lebenshilfe Pforzheim	0 72 31 / **60 95-222**
Polizei: Notruf	**110**
Polizeiposten Birkenfeld	0 72 31 / **47 18 58**
wenn nicht erreichbar ➔ Polizeirevier Neuenbürg	0 70 82 / **7 91 20**
Gasversorgung: Störung	0 72 31 / **39 38 37** o.
Gasv. Pforzheim Land GmbH (Tag und Nacht)	**08 00/7 97 39 38 37**
Stromversorgung:	
EnBW Regionalzentrum Nordbaden, Ettlingen	0 72 43 / **1 80-0**
Netze BW GmbH Störungsmeldestelle – Strom	**08 00 / 3 62 94 77**
EnBW Servicetelefon	0 72 1 / **7 25 860 01**
Wasserversorgung:	
während der üblichen Dienstzeit (Rathaus)	0 72 31 / **48 86 - 43**
außerhalb der Dienstzeit (Bauhof)	0 72 31 / **48 20 00**

Impressum

Amtliches Mitteilungsblatt - Amtsblatt der Gemeinde Birkenfeld
Herausgeber: Gemeinde Birkenfeld
Verlag: evimedia Inh. Elvira Kälber, Martin-Luther-Str. 1, 75217 Birkenfeld, T 07231 4556717, www.evimedia.de, mail@birkenfeldaktuell.de
Druck: Druckerei Schlecht, Kerschensteinstr. 10, 75417 Mühlacker
Verantwortlich für den amtlichen Teil und andere Veröffentlichungen der Gemeinde Birkenfeld:
Bürgermeister Martin Steiner oder sein Vertreter im Amt Tobias Haß, T 07231 4886-12 Marktplatz 6, 75217 Birkenfeld,
www.birkenfeld-enzkreis.de, gemeinde@birkenfeld-enzkreis.de
Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil:
Evi Kälber, evimedia Visuelle Kommunikation & Verlag für Birkenfeld Aktuell

Soziale Dienste

Wohnstift und Pflegeheim Birkenfeld
Dietlinger Straße 138, Anträge und Informationen zur stationären Pflege und Kurzzeitpflege: Tel. 0 72 31 / 4 55 74 - 0, Fax 0 72 31 / 4 55 74 - 74, pflegeheim.birkenfeld@udfm.de

Tagespflege Birkenfeld
Dietlinger Straße 111, Anmeldungen können über das Pflegeheim gemacht werden oder direkt: Tel. 0 72 31 / 41 99 400

Diakoniestation Birkenfeld
Kirchweg 1, 75217 Birkenfeld, Tel. 0 72 31 / 133 91 01
Kranken- und Altenpflege, hauswirtschaftliche Versorgung, Nachbarschaftshilfe Birkenf., Hausnotruf und Essen auf Rädern: Telefonische Sprechzeiten: Mo. – Do. 6.00 – 11.30 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr; Fr. 6.00 – 13.00 Uhr. Auch am Wochenende wird der automatische Anrufbeantworter regelmäßig abgehört.

Beratungsstelle für Hilfen im Alter
Beratung über Unterstützungsangebote (Pflegedienste, Tagespflege, Pflegeheime u.a.) und über sozialrechtliche/finanzielle Hilfen (Pflegeversicherung, Schwerbehindertenausweis, Sozialhilfe, Vollmacht u.a.) Gesprächskreis für pflegende Angehörige. Die Beratung ist kostenlos. Christiane Roth, Kirchweg 1, 75217 Birkenfeld, bha@diakoniestation-neuenbuerg.de
Beratung im Büro und Hausbesuche nach telefonischer Vereinbarung
Telefonische Sprechzeiten Mi 9 – 11 Uhr, Fr 9 – 11 Uhr
Tel.07231-1339 125

Telefonseelsorge: 08 00 / **1 11 01 11**
Mobiler sozialer Dienst und hauswirtschaftliche Hilfen:
Deutsches Rotes Kreuz 0 72 31 / **373-285**
Soziale Dienste Pforzheim/Enzkreis gGmbH (früher AWO) 0 72 31 / **1 44 24-16**
Essen auf Rädern:
Deutsches Rotes Kreuz 0 72 31 / **373-240**
Soziale Dienste Pforzheim/Enzkreis gGmbH (früher AWO) 0 72 31 / **1 44 24-17**

Ambulanter Hospizdienst westlicher Enzkreis e.V.
Koordination, Einsatzleitung, Palliative Beratung Tel. **0 72 36 / 279 9897**
Verwaltung Tel. **0 72 36 / 279 99 10**
E-Mail: info@hospizdienst-westlicher-enzkreis.de,
http://hospizdienst-westlicher-enzkreis.de
Adresse: Ettlinger Str. 15, 75210 Keltern (Ellmendingen), Eingang Römerstraße.

Sterneninsel e.V.: Ambulanter Kinder & Jugendhospizdienst für Pforzheim & Enzkreis, Wittelsbacherstr. 18, 75177 Pforzheim, Tel. 0 72 31 800 10 08 · E-mail: mail@sterneninsel.com, www.sterneninsel.com

Krebsinformationsdienst des Deutschen Krebsforschungszentrums: Fragen zu Krebs? So können Betroffene und alle Ratsuchenden den Krebsinformationsdienst erreichen: Telefonisch kostenfrei unter 0800 420 30 40, täglich von 8 – 20 Uhr. Per E-Mail an krebsinformationsdienst@dkfz.de oder im Internet unter www.krebsinformationsdienst.de und www.facebook.de/krebsinformationsdienst

Psychosoziale Krebsberatungsstelle für Betroffene und Angehörige: Einzel-, Paar- oder Familiengespräche und fachlich geleitete Gesprächs - und Entspannungsgruppen. Kanzlerstraße 2-6, 75175 Pforzheim, Tel.: 07231 969 8900. Aktuelle Termine unter: www.kbs-pforzheim.de

Demenzzentrum westl. Enzkreis
San Biagio-Platani-Platz 6, 75196 Remchingen, Termin nach telefonischer Vereinbarung unter 0 72 31 / 308 5033, Mail: demenzzentrum@enzkreis.de

Pflegestützpunkt westl. Enzkreis
San Biagio-Platani-Platz 6, 75196 Remchingen, Sprechzeiten Mo. – Fr. 9 – 13 Uhr, Do. 15 – 18 Uhr, Tel. 0 72 31 / 308 5030, Mail: psp@enzkreis.de

Diakonische Bezirksstelle Neuenbürg
75305 Neuenbürg, Poststraße 17, Tel. 0 70 82 / 94 80 12,
E-Mail: dbs-neuenbuerg@diakonie-nsw.de, www.diakonie-nordschwarzwald.de
Sozialberatung, Beratung in Ehe-, Familien- und Lebensfragen,
Bürozeiten: Mo. – Fr. 8.30 – 11.30 und Di. und Do. 14.00 – 16.00 Uhr
Termine nach telefonischer Vereinbarung.
Begegnungszentrum Neuenbürg
Mo: 13.30 bis 15.30 Uhr, Mi: 13.30 bis 15.30 Uhr Fr: 13.30 bis 15.30 Uhr
DiakonieCafé: Das Café ist derzeit geschlossen
Begegnungszentrum Neuenbürg: Lebensmittel, Secondhand
Geöffnet Mo. 10.30 – 12.30 Uhr/Mi. 13.30 – 15.30 Uhr/Do. 13.30 – 16.30 Uhr.
DiakonieCafé: Geöffnet Mi. 13.30 – 15.30 Uhr und Do. 13.30 – 16.30 Uhr.

Die Wohnberatungsstelle des Kreisseniorenrat e.V.
Ebersteinstraße 27, 75177 Pforzheim berät und begleitet bei Umbaumaßnahmen, die für ein eigenständiges Leben im Alter und bei Behinderungen notwendig werden. Tel. erreichbar sind wir in den Bürozeiten von Mo. – Fr. 10.00 – 12.00 Uhr unter Tel. 0 72 31 / 35 77 14

Wohnberatung Tel. 0 72 31 / 37 3-236
wohnberatung-enzkreis@drk-pforzheim.de

Tagesmütter Enztal e.V. – Beratung + Vermittlung:
Bahnhofstr. 118, 75417 Mühlacker, Tel. 0 70 41 / 8 18 47 11,
E-Mail: info@tagesmuetter-enztal.de, Mo. – Fr. 8.30 – 11.30 Uhr

bwlv – Zentrum Pforzheim im Lore Perls Haus
Fachstelle Sucht, Fachstelle für psychisch kranke Menschen, Tagesklinik, Offene Sprechstunde (Montag 13.00 – 15.00 Uhr), Sprechstunde für Berufstätige: Donnerstag, 16.30 – 18.00 Uhr. Luisenstr. 54 – 56; 75172 Pforzheim, Tel. 0 72 31 / 1 39 40 80.

Jugend- und Suchtberatung
Plan B GmbH Jugend-, Sucht-, und Lebenshilfen: Beratung und Behandlung für Jugendliche, Suchtgefährdete, Abhängige und deren Angehörige. Schießhausstraße 6, 75173 Pforzheim, Tel. 0 72 31 / 9 22 77-0, www.planb-pf.de
Telefonisch erreichbar: Mo., Di., Do. 9.00 – 12.00 und 14.00 – 18.00 Uhr, Mi. 14.00 – 18.00 Uhr, Fr. 9.00 – 13.00 Uhr. Termine nach Vereinbarung.

„Anlaufstelle" – Hilfe in Lebenskrisen und bei Suizid-Gefahr
Tel. 01 71 / 8 02 51 10, Tägliche Bereitschaft.

Diakonie Pforzheim
Beratung über Hilfen in der Schwangerschaft/Schwangerschaftskonfliktberatung, Goethestr. 41, Pforzheim und auch in der Diakonischen Beratungsstelle Mühlacker, Hindenburgstr. 48, Fachstelle für häusliche Gewalt
Terminvergabe unter Tel. 0 72 31 / 4 28 65-0

Ökumenisches Frauenhaus Pforzheim Enzkreis
Tel. 0 72 31 / 45 76 30, E-Mail: kontakt@frauenhaus-pforzheim.de,
www.frauenhaus-pforzheim.de

pro familia Pforzheim e.V.
Beratungsstelle, Parkstr. 19 – 21, 75175 Pforzheim, Tel. 0 72 31 / 6 07 58 60
Beratung rund um Schwangerschaft und Elternschaft, anerkannte Beratungsstelle im Schwangerschaftskonflikt (§219), Beratung zu Sexualität, Partnerschaft, Familienplanung und Verhütung, Sexualpädagogik. Beratungstermine können Mo. – Fr. zwischen 9.00 – 12.00 Uhr über die Telefon-Nr. 0 72 31 / 6 07 58 60 oder persönlich vereinbart werden.

Fachberatungsstelle Enzkreis: Wohnungsnotfallhilfe und Existenzsicherung: Persönliche Beratung, Unterstützung und Information bei: Fragen zur Existenzsicherung, z.B. zu ALG I & II, Kindergeld, Kinderzuschlag, Sozialhilfe, etc.; drohendem Wohnungsverlust und ungesicherten oder unzumutbaren Wohnverhältnissen; sozialrechtlichen Ansprüchen. Wichernhaus der Pforzheimer Stadtmission e.V., Westl. Karl-Friedrich-Str. 120, 75172 Pforzheim, Tel. 07231/5661 96-0 (Zentrale), FB-Enzkreis@wichernhaus-pforzheim.de, www.wichernhaus-pforzheim.de.

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche
KISTE Enzkreis – Hilfen für Kinder u. Jugendliche psychisch kranker und suchtkranker Eltern und mit Gewalterfahrung. Hohenzollernstraße 34, 75177 Pforzheim, Tel. 0 72 31 / 3 08 70

Informations-, Beratungs- und Beschwerdestelle (IBB-Stelle) – für psychisch kranke Menschen im Enzkreis und in der Stadt Pforzheim, Östliche Karl-Friedrich-Straße 9 (2.OG), 75175 Pforzheim, Telefon: 07231/ 39-1086, Mail: ibb-enzkreis@stadt-pforzheim.de
Offene Sprechzeiten jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat 16.00 – 18.00 Uhr und nach Vereinbarung.

Caritasverband e. V. Pforzheim
Frühe Hilfen des Caritasverband e.V. Pforzheim für den Enzkreis Familienhebammen/ Familienkinderkrankenpflegerinnen/ Heilpädagogische und Psychosoziale Begleitung. Wir bieten Unterstützung für Familien mit Kindern unter drei Jahren. Kontakt: 07231-128 844, Email: fruehe.hilfen@caritas-pforzheim.de<mailto:fruehe.hilfen@caritas-pforzheim.de

Altersjubilare

In Birkenfeld

19.02.	**Günter Feuerbacher,** Kreuzstr. 84	85 Jahre
19.02.	**Werner Kiefer,** Kiefernstr. 11	85 Jahre
20.02.	**Maria Caccavale,** Lärchenstr. 11	70 Jahre
21.02.	**Maria Fellenz,** Gründlestr. 15	85 Jahre
23.02.	**Thomas Holländer,** Platanenstr. 2	70 Jahre
25.02.	**Elfriede Höll,** Ahornstr. 30	85 Jahre
25.02.	**Gisela Neto Da Florencia Peixoto,** Glockwiesenstr. 1	75 Jahre

In Gräfenhausen / Obernhausen

18.02.	**Reiner Hermann,** Sixtstr. 2	80 Jahre
19.02.	**Günther Weisser,** Bärenstr. 18	80 Jahre
20.02.	**Silvia Holländer,** Hindenburgstr. 47	70 Jahre

Allen Jubilaren die herzlichsten Glückwünsche.

Fundsachen

Fundsachen in Birkenfeld

Handy
Lesebrille

Bitte beachten Sie!

In der heutigen Ausgabe finden Sie Beileger von:

- **Optik Eberle**

Öffnungszeiten evimedia – Verlag für Birkenfeld Aktuell

Montag, Mittwoch, Donnerstag	8.30 – 12.30 Uhr
Dienstag	8.30 – 13.00 + 14.00 – 17.00 Uhr
Freitag	10.00 – 14.00 Uhr

Abfuhrplan

Restmüll / Bioabfall

Birkenfeld
Dienstag, 22.02.2022

Gräfenhausen
Mittwoch, 23.02.2022

Leerung der grünen/blauen/gelben Tonne bzw. Korb

Birkenfeld / Gräfenhausen

- Grüne Papiertonne: Donnerstag, 17.03.2022
- Blaue Glastonne od. Korb: Freitag, 25.02.2022
- Gelbe LVP-Tonne: Freitag, 18.02.+18.03.2022

Öffnungszeiten Recyclinghof Birkenfeld

Samstag, 19.02.2022	8.30 – 11.30 Uhr
Mittwoch, 23.02.2022	9.00 – 12.30 Uhr
Donnerstag, 24.02.2022	9.00 – 12.30 Uhr

Birkenfelder „Sperrmüll-Markt" und Tierhilfe

Bei Interesse wenden Sie sich an die Telefonzentrale der Gemeindeverwaltung Birkenfeld

Telefon-Nr. (0 72 31) 48 86-0

Durch den „Sperrmüll-Markt" und die Tierhilfe hoffen wir einen kleinen Beitrag zur Reduzierung des Sperrmülls zu leisten und Tieren die entlaufen/entflogen oder zugelaufen/zugeflogen sind zu helfen.

Die Gemeindeverwaltung tritt beim „Sperrmüll-Markt" jedoch nur als Vermittler für die Veröffentlichung selbst auf! Die Abholung/Zustellung muss dann zwischen Abgeber und Interessent selbst abgeklärt werden. Deshalb ist es wichtig, dass Abgeber/Suchende ihre genaue Adresse und Telefon-Nummer angeben und die abzugebenden/gesuchten Gegenstände genau beschrieben werden.

Die Veröffentlichung ist einmalig. Falls eine zweite Veröffentlichung gewünscht wird, muss sich der Abgeber/Suchende noch mal bei der Gemeindeverwaltung melden.

Folgende Gegenstände sind zu verschenken:

Halogen Stehlampe Metall, dimmbar
Liegeheimtrainer mit Rückenlehne
DVDs und CDs (als Gesamtpaket)
Bilderrahmen (u.a. 4 Stück 30x40 cm entspiegeltes Glas)

Folgende Gegenstände werden kostenlos gesucht:

Laufrad
Kinderfahrrad für 4-5 jährige
Dachpappenrest 3,5 m
Wassertank / Wasserfässer für Gärten

Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Gemeinderates

Am **Dienstag, 22. Februar 2022, 19:00 Uhr**, findet im 1. Hallendrittel der Schwarzwaldhalle in Birkenfeld eine Sitzung des Gemeinderates statt. Die Einwohnerschaft wird hierzu herzlich eingeladen.

Die aktuell geltenden Corona-Regelungen sehen eine 3G-Nachweispflicht für Besucher und Pressevertreter in Sitzungen kommunaler Gremien vor. Besucher und Pressevertreter werden gebeten, den entsprechenden Impf-, Genesenen- oder Testnachweis zur Sitzung mitzubringen und eine FFP-Maske oder vergleichbare Maske zu tragen.

Tagesordnung:

1. Frageviertelstunde
2. Bekanntgaben
3. Genehmigung von Spenden
4. Beschluss des baurechtlichen Ökokontos der Gemeinde Birkenfeld; Vorstellung durch Büro HELBIG-Umweltplanung
5. Sanierungsprogramm Tiefbau; Vorstellung des langfristigen Investitionsplans
6. Umsetzung Radwegekonzept; mündlicher Sachstandsbericht
7. Erneuerung Infrastruktur Daimlerstraße – Weiterbeauftragung der Ingenieurdienstleistungen und Freigabe zur Ausführung
8. Maschinelle Straßenreinigung – Auftragsverlängerung
9. Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Birkenfeld
   hier: Feststellung des Jahresabschlusses 2020
10. Eigenbetrieb Altenpflegeheim Birkenfeld
    hier: Feststellung des Jahresabschlusses 2020
11. Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan „Alte Pforzheimer Straße Ost"
12. Beschluss einer Veränderungssperre für den Bereich des künftigen Bebauungsplanes „Alte Pforzheimer Straße Ost"
13. Gemeindeeigene Gebäude
    hier: Mieterhöhungen für Gebäude im kommunalen Haushalt und dem Eigenbetrieb Altenwohnheim
14. Neufassung der Satzung der Freiwilligen Feuerwehr Birkenfeld mit den Abteilungen Birkenfeld und Gräfenhausen (Feuerwehrsatzung - FWS)
15. Verschiedenes

Aus der Sitzung des Gemeinderates vom 25. Januar 2022

Zu Beginn der vergangenen Sitzung des Gemeinderats konnte Bürgermeister Steiner den Eingang folgender **Spenden** bekanntgeben:

- 100,00 € für Bedürftige von Herrn Friedrich Braun, Kirchweg 63, Birkenfeld,
- 3.000,00 € für Bedürftige von der Fa. Enayati Oberflächentechnik GmbH, Panoramastraße 76, Birkenfeld,
- 100,00 € für die Feuerwehr Birkenfeld von den Eheleuten Anja und Stefan Kübler, Gründlestraße 35, Birkenfeld,
- 144,00 € für Bedürftige von Herrn Markus Fix, Dietlinger Straße 66, Birkenfeld.

Der Gemeinderat dankte allen Spendern und nahm diese einstimmig an.

Zum Thema **Neubau Kindergarten St. Klara und Bibliothek** berichtete Herr Architekt Klinkott über den aktuellen Sachstand der Planungen und das weitere Vorgehen. Insgesamt zeigte sich der Gemeinderat mit den Planungen einverstanden. Nachfragen aus der Mitte des Gemeinderats gab es zum Thema der Wärmeversorgung des Gebäudes. Hierzu erläuterte Herr Klinkott, dass eine Luft-Wasser-Wärmepumpe geplant ist. Diese wird durch eine PV-Anlage unterstützt. Eine Wärmerückgewinnung ist in der Lüftung ebenfalls vorhanden. Seitens des Gemeinderats wurde die Anordnung von Parkplätzen in der Zuwegung zum Pausenhof kritisch gesehen. Die Hervorhebung des Gebäudeteils der Bibliothek könnte aus Sicht des Gemeinderats durch eine weitere Erhöhung noch mehr zur Geltung kommen. Des Weiteren wurde seitens des Gemeinderats hinterfragt, warum im Bereich der Bibliothek das Erdgeschoss und das Obergeschoss nicht durch einen Luftraum verbunden sind. Dies wurde im Wettbewerbsverfahren auch seitens der Fachpreisrichter in Anbetracht einer besseren Raumqualität befürwortet. Herr Klinkott erläuterte hierzu, dass in der Bibliothek die Schaffung möglichst vieler Nutzflächen im Vordergrund stand. Ein Luftraum ist mit den gewünschten Nutzflächen so nicht darstellbar. Die Anregungen des Gemeinderats werden in den weiteren Planungen nochmals geprüft.

Die **Beratung und Beschlussfassung über den Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2022 sowie die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe „Wasserversorgung", „Abwasserbeseitigung" und „Altenpflegeheim" für das Wirtschaftsjahr 2022** waren Thema des nächsten Tagesordnungspunktes. Im Rahmen dessen wurden in der Reihenfolge CDU, UWB, UGLB, SPD die Haushaltsreden der Gemeinderatsgruppierungen gehalten. Ohne weitere Aussprache stimmte der Gemeinderat mehrheitlich mit 17 Ja-Stimmen und 6 Nein-Stimmen dem Haushaltsplan und den Wirtschaftsplänen für das Jahr 2022 zu.

Die Haushaltsreden sind im Anschluss an diesen Bericht abgedruckt.

Im nächsten Tagesordnungspunkt stellte Herr Seufer die **Prognoserechnung** auf das operative Ergebnis des kommunalen Haushalts und der Eigenbetriebe für den **Jahresabschluss 2021** vor. Das operative Ergebnis wird voraussichtlich rd. 550.000 € betragen und damit um rd. 3,5 Mio. € über dem Planergebnis liegen. Dies ist vor allem auf ein deutlich besseres Ergebnis in der Gewerbesteuer und dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer zurückzuführen. Zusammen mit der Erhöhung der Zuweisungen des Landes und anderer Ergebnisse bei der Auflösung von Investitionszuweisungen und Beiträgen erhöhen sich die Erträge in Summe um rd. 2,75 Mio. €. Dem stehen weniger Aufwendungen als geplant in Höhe von rd. 600.000 € gegenüber. Die Differenz ergibt sich aus Mehraufwendungen für Transferaufwendungen, die vom kommunalen Haushalt als gesetzliche Verpflichtungen geleistet werden müssen.

Auch bei den Investitionen entwickeln sich die Aufwendungen entsprechend den Vorgaben aus dem Investitionsplan. Bislang wurden rd. 7,5 Mio. € im Berichtsjahr in mittel- und langfristiges Anlagevermögen investiert. Dabei lag der Schwerpunkt im Bereich Hochbau in den Kindertagesstätten Gräfenhausen und Pappelstraße sowie dem Bauhof. Außerdem wurden über den kommunalen Haushalt in Verbindung mit den Eigenbetrieben Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung umfangreiche Investitionen in die Infrastruktur der Wege und Straßen geleistet. Dabei soll auch da Thema Digitalisierung, insbesondere an Schulen mit über 300.000 € im Jahr 2021 besonders erwähnt werden.

Im nächsten Tagesordnungspunkt **Feststellung des Jahresabschlusses 2020 für den Eigenbetrieb Wasserversorgung Birkenfeld** erklärte Herr Seufer, für die Zukunft über die Einführung einer Gewinnerzielungsabsicht für den Eigenbetrieb Wasserversorgung beraten werden muss. Dies wird notwendig, um langfristig einen Anstieg der Verschuldung im Eigenbetrieb zu verhindern. Seitens des Gemeinderats wurden die Wasserverluste im Jahr 2020 kritisch hinterfragt. Die Verwaltung ist noch immer auf der Suche nach den Gründen dieser Wasserverluste. Allerdings gab es zu keinem Zeitpunkt einen Engpass bei der Wasserversorgung. Herr Seufer ergänzte, dass vor einigen Jahren ein gutes System installiert wurde, um Wasserrohrbrüche schneller zu erkennen. Dieses System ist zuverlässig bei großen Wasserverlusten. Es muss davon ausgegangen werden, dass das Wasserleitungsnetz der Gemeinde viele kleiner Löcher und damit ein hohes Verlustpotential aufweist. Daher muss ein Erneuerungskonzept für das Wasserleitungsnetz erarbeitet werden. In den nächsten 10 Jahren muss das gesamte Leitungsnetz ertüchtigt werden. Durch diese zunehmenden Investitionen ins Wassernetz werden kontinuierlich die Wasserverluste gesenkt. Anschließend beschloss der Gemeinderat einstimmig den Jahresabschluss 2020 für den Eigenbetrieb Wasserversorgung Birkenfeld.

Ein weiteres Zukunftsprojekt der Gemeinde wird die Aufgabe **„Klimaneutrales Birkenfeld"** sein. Hierzu stellte die Verwaltung dem Gemeinderat die **Machbarkeitsstudie „Smartes Birkenfeld"** vor. Das Thema „Klimaneutralität" hat durch unterschiedliche Gesetzesvorlagen aus dem EU-Recht sowie den Vorgaben aus der Bundesgesetzgebung wesentlich an Bedeutung gewonnen. Auch die Gemeinde Birkenfeld hat im Jahr 2015 durch einen Beschluss des Gemeinderats erklärt, dass die Gemeinde bis zum Jahr 2040 klimaneutral sein möchte. Mit der Machbarkeitsstudie „Smartes Birkenfeld" sollen nun weitere Schritte hin zu diesem Ziel gegangen werden. „Wir wollen dabei die Potentiale der Innenentwicklung für die Gewinnung klimafreundlicher Energie nutzen", so Bürgermeister Steiner. Das erste Quartier ist der Neubau des Kindergartens St. Klara mit angegliederter Bibliothek und Mehrzweckraum. Der Gemeinderat wurde auf der Klausurtagung im Oktober letzten Jahres mit einem Impulsvortrag von Herrn Steffen Klingler (Architekturbüro KOP GmbH, Weinstadt) in das Thema „Klimaneutralität von Gebäuden" eingeführt. Gerade in der Umsetzung der Innenentwicklung sind zwei Aspekte wichtig:

1. Wie werden zukünftig Gebäude auf dem Hintergrund der CO2-Bilanz als CO2-Senke in Errichtung und Betrieb erstellt? Wie kann oder muss in Zukunft mit der bestehenden Bausubstanz umgegangen werden? Welche Eigenerzeugungskapazitäten können oder müssen zukünftig beachtet werden und wie ist die Vernetzung innerhalb des Quartiers?
2. In der fortschreitenden Umkehr der seitherigen Energiefluss-Richtung vom Kraftwerk zum Verbraucher muss zukünftig die Energieerzeugung und -partnerschaft vor Ort in und zwischen den Gebäuden gestärkt werden, um auch zeitliche Ungleichheiten zwischen Verbrauch und Erzeugung versorgungssicher auszugleichen. Die flächendeckende Vernetzung von Quartieren muss ökologisch und wirtschaftlich als eine attraktive Verbindung für alle Marktteilnehmer gestaltet werden.

Die Verbindung von neu zu erstellenden oder bereits bestehenden Gebäuden in Quartieren/Arealen sowie regenerativen Energieerzeugungsanlagen bieten eine gute Voraussetzung, um dem Ziel „Klimaneutrale Gemeinde Birkenfeld 2040" mit klaren Schritten näher zu kommen. Aus diesem Grund soll eine Machbarkeitsstudie durchgeführt werden, die als mögliches Ergebnis ein Geschäftskonzept für ein „Smartes Birkenfeld" zeigt.

Der Gemeinderat nahm die Ausführungen sowie den Zeitplan zu der Machbarkeitsstudie „Smartes Birkenfeld" zur Kenntnis und genehmigte einstimmig ein Budget für das Projekt in Höhe von pauschal 50.000 €. Er beauftragte die Verwaltung, in der Sitzung des Gemeinderats am 31. Mai 2022 über die Ergebnisse zu berichten und das Unternehmenskonzept „Smartes Birkenfeld" vorzustellen.

Im nächsten Tageordnungspunkt beschloss der Gemeinderat einstimmig die **Änderung des Bebauungsplanes „Lämmle"**, Gemarkung Gräfenhausen, im vereinfachten Verfahren. Die Verwaltung wurde weiter beauftragt, diesen Beschluss öffentlich bekannt zu machen. Die Grundstücke Flst. 3352, 6977/1, 6977 und 6976 liegen derzeit noch in der Fläche „Gemeinbedarf für Schulanlage" und waren damals als Erweiterungsfläche für die Schule vorgesehen. In der Gemeinderatssitzung vom 14.06.1983 wurde bereits beschlossen, dass die Nutzung der Grundstücke geändert wird. Dies ist bis dato nicht geschehen und soll nunmehr geändert werden.

Im Areal „Heubuckelweg" liegt bisher kein Bebauungsplan vor. Dieser Bereich grenzt direkt an das Sanierungsgebiet an. Es wird auch bereits geprüft, ob es möglich ist, das Sanierungsgebiet um diese Fläche zu erweitern. Um die bauliche Situation zu regeln und der städtebaulichen Bedeutung des Areals Rechnung zu tragen, sollte ein Bebauungsplan aufgestellt werden. Der Gemeinderat beschloss einstimmig die **Aufstellung des Bebauungsplanes „Heubuckelweg I"**

nach § 13 a BauGB. Die Verwaltung wurde beauftragt, diesen Beschluss öffentlich bekannt zu machen.
Im Rahmen der Aufstellung des Bebauungsplans „Heubuckelweg I" beschloss der Gemeinderat im Weiteren mit 21 Ja Stimmen bei einer Enthaltung zur Sicherung der Bebauungsplanung „Heubuckelweg I" eine **Veränderungssperre** als Satzung gem. § 16 Abs. 1 BauGB. Die Verwaltung wurde beauftragt, die Satzung ortsüblich bekannt zu machen.
Für die **Pflege der Gebrauchsrasenflächen** in Birkenfeld vergab der Gemeinderat einstimmig den Auftrag an die Firma Daniel Eberle aus 76646 Bruchsal zum Angebotspreis von 41.888,00 EUR für ein weiteres Jahr.
Im nächsten Tagesordnungspunkt befasste sich der Gemeinderat mit der **Radwegverbindung Heimig-Tiefenbach**. Hierdurch wird ein Lückenschluss zum Radweg entlang der Kleinbahntrasse und zum Stadtteil Arlinger der Stadt Pforzheim realisiert. Die Maßnahme wurde bereits in die Förderprogramme LGVFG-RuF (Land) und VV Sonderprogramm „Stadt und Land" (Bund) aufgenommen und ein Zuwendungsantrag im Jahr 2021 gestellt. Zum Jahresende 2021 erhielt die Gemeinde Birkenfeld einen positiven Zuwendungsbescheid über 133.400,- €. Die Kosten belaufen sich anhand der Kostenberechnung auf ca. 170.000,- € für den Radwegebau inkl. Planungs- und weiterer Nebenkosten. Der Gemeinde Birkenfeld entstehen somit Kosten von ca. 36.000,- €. Die Verwaltung setzt damit eine weitere Maßnahme des Radwegekonzeptes um. Der Gemeinderat beschloss einstimmig, dass die Radwegeverbindung Heimig-Tiefenbach realisiert wird. Die Gemeindeverwaltung wurde vom Gemeinderat ermächtigt, die weiteren Planungen der LPH 5-8 und die örtliche Bauüberwachung zu beauftragen sowie die Bauleistungen bis zu einer Höhe von 145.000,- € (brutto) zu vergeben.
Unter dem Tagesordnungspunkt **Verschiedenes** hatte zunächst Gemeinderat Buchter die Verwaltung um eine Stellungnahme zur **Rodung entlang der Kettelbachstraße Richtung Häckselplatz** gebeten. Bürgermeister Steiner erläuterte hierzu, dass es sich bei dem gerodeten Grundstück um ein Privatgrundstück handelt. Die Verwaltung steht im Kontakt mit der Naturschutzbehörde. Bürgermeister Steiner betont, dass die Verwaltung von dieser Maßnahme nichts bekannt war und die Verwaltung hier auch nichts genehmigt hatte. Es muss geklärt werden ob dieser vollständige Rückschnitt aus Sicht des Naturschutzes in Ordnung geht. Die Verwaltung teilt aber den Unmut der Bürgerschaft über diese Rodung.
Gemeinderat Hartfelder wollte wissen, ob es stimmt, dass die **Zufahrt zum Waldkindergarten** asphaltiert werden soll. Herr Weinbrecht erklärte hierzu, dass der vordere Bereich des Weges ab der Kreisstraße bis zum Sammelpunkt des Waldkindergartens auf Höhe der Eschenstraße asphaltiert werden soll. Seit Jahren werden hier Ausflickarbeiten mit mäßigem Erfolg durchgeführt. Auf Dauer wird der Schottereinbau zu teuer.
Die nächste Gemeinderatssitzung findet am **Dienstag, 22. Februar 2022**, statt.
Dieser Bericht ist auf der Homepage der Gemeinde Birkenfeld (www.birkenfeld-enzkreis.de) abrufbar.

Haushaltsrede 2022 | Gemeinde Birkenfeld CDU - Gemeinderatsfraktion

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Steiner, sehr geehrte Mitarbeiter:innen der Verwaltung, sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, sehr geehrte Vertreter:innen der Presse, bevor wir zur eigentlichen Haushaltsrede kommen, möchten wir die Chance nutzen, während dieser herausfordernden Zeiten den Bürgerinnen und Bürgern zu danken. **Danke an jeden einzelnen, der für seinen Nächsten da ist. Danke den im Ehrenamt aktiven Bürgerinnen und Bürgern, sowie den Berufsgruppen der systemrelevanten Infrastruktur. Danke an die Einzelhändler, Gastronomen und Firmen, die der Pandemie getrotzt haben. Danke an Sie alle, dass Sie Birkenfeld, Gräfenhausen und Obernhausen zu dem machen, was es ist. Eine lebens- und liebenswerte Gemeinde.**
Unsere letztjährige Haushaltsrede beinhaltete unter anderem folgende Aussage – ich zitiere: „Das A und O eines ordentlichen Ergebnishaushaltes ist eine vorhandene Eröffnungsbilanz" und ergänze diese Aussage: „Es ist die Aufgabe und Pflicht einer Verwaltung, eine solide und seriöse Bewertung unserer Kommune in der Eröffnungsbilanz darzustellen". Nach mehr als vier Jahren liegt nun die **Eröffnungsbilanz** seit Ende letzten Jahres vor. Diese dient als Grundlage für alle zukünftig anstehenden Investitionen.
Insgesamt stehen im Jahr 2022 und den folgenden drei Jahren ein **Gesamtinvestitionsvolumen von 48 Mio. EUR** an. Konkret werden wir heute Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten in Höhe von 16,8 Mio. EUR für das Jahr 2022 verabschieden.
Als übergreifende Aufgabe stehen die Themen Klima und Nachhaltigkeit an. Sie haben höchste Priorität, um unserem Ziel Klimaneutrale Gemeinde 2040 gerecht zu werden. Gemeinsam mit der Verwaltung haben wir richtungsweisende Projekte, die wir auch nur zusammen realisieren können.
Ein Baustein lautet **„Bildung schafft Zukunft"**. Dieses Motto wird in Birkenfeld durch den Neubau des St.- Klara Kindergarten sowie der Bibliothek verdeutlicht. Gemeinsam mit der Silcherschule entsteht an der unteren Hauptstraße ein Bildungscampus im Herzen unserer Gemeinde. Der in die Jahre gekommene Kindergarten an der Sicherschule ist brandschutztechnisch nicht mehr zeitgemäß. Hier werden bis zur Fertigstellung 5.7 Mio. EUR investiert. Mit dem Neubau einer modernen Bibliothek setzten wir ein Zeichen im Enzkreis. Wir stehen als CDU-Fraktion hinter der Investition in Höhe von 4 Mio. EUR – eine Investition in einen generationsübergreifenden dritten Ort, eine Investition in Bildung.
Eine ergänzende **Investition in unsere kleinsten Bürgerinnen und Bürger** stellt der Neubau an der Pappelstraße dar. Insgesamt werden 6.2 Mio. EUR investiert, um dem von Berlin per Gesetz definierten Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz gerecht zu werden. Sollte eines Tages der Bedarf hierfür nicht mehr gegeben sein, werden jetzt bauliche Maßnahmen umgesetzt, die für nächste Generationen einen Umbau zum Beispiel zu einem barrierefreien Wohnen ermöglichen. Neben unseren Kleinsten müssen wir in Zukunft auch unsere Ältesten der Gemeinde noch stärker in den Blick nehmen und setzten uns als CDU-Fraktion dafür ein, dass zeitnah in **weitere Wohnformen für Seniorinnen und Senioren** investiert wird.
Die **Schwarzwaldstube** erhält einen Anbau in Höhe von 450.000,00 EUR. Dieser wird nach intensiven Vorberatungen ganzjährig nutzbar und durch eine erhöhte Pacht durchfinanziert sein. Durch diese Investition wird die gemeindeeigene Immobile attraktiver gestaltet und gleichzeitig eine langfristige Bindung des Pächters gewährleistet.
Die **Sanierung der Industriestraße** ist in vollem Gange. Im Laufe des nächsten Jahres wird die Baumaßnahme mit einem Gesamtvolumen von mehr als 4,5 Mio. EUR abgeschlossen sein. Für uns als CDU-Fraktion ein klares Signal an unsere Birkenfelder Unternehmen, für die die Infrastruktur auf den neusten Stand gebracht wird.
Wasserversorgung, Straßenbeleuchtung sowie Winterdienst werden u. a. als Standard einer Kommune verstanden. Es ist unsere Aufgabe als Entscheidungsgremium, die Infrastruktur hierfür bereit zu stellen. Deshalb unterstützt die CDU-Fraktion das **Projekt Bauhof 2020**, welches mit einem Volumen von 1,08 Mio. EUR voranschreitet. Der Betrag ist für den Neubau einer Lager- sowie Fahrzeughalle vorgesehen. Bis zum Abschluss dieser Maßnahme wird ein Gesamtaufwand in Höhe von mehr als 5 Mio. EUR zu Buche stehen. Nur so ist es möglich die immer komplexeren Anforderungen zur Erhaltung der Infrastruktur unserer Kommune für unsere Bürgerinnen und Bürger 24/7 gerecht zu werden. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Herrn Oelschläger und sein Team für den unermüdlichen Einsatz für unsere Gemeinde.
Wie Sie erkennen können, gibt es viel zu tun. Die CDU-Fraktion unterstützt die konstruktive Arbeit der einzelnen Verwaltungsbereiche, um die notwendigen Investitionen sowie Erhaltungsmaßnahmen umzusetzen. **Denn jeder investierte EURO ist für Birkenfeld, Gräfenhausen sowie Obernhausen wichtig, um den teilweise vorhanden Investitionsstau abzuarbeiten und unsere Kommune für die Zukunft fit zu machen**.
Der vorliegende Haushaltentwurf mit einem erstmalig **langfristigen und nachhaltigen Investitionsprogramm** wurde mit heißer Nadel gestrickt. Unser neuer Leiter der Finanzverwaltung Herr Seufer hat vor weniger als 6 Monaten auf dem Rathaus angefangen und hat sich in der Kürze der Zeit einen Überblick verschafft. Wir freuen uns sehr, dass ein Birkenfelder Bürger mit dieser Vita unsere Verwaltung verstärkt. Genau zum richtigen Zeitpunkt, um die in den nächsten Jahren elementar wichtigen Entscheidungen mit zu gestalten.
Ein **Investitionsprogramm**, welches auf 30 Jahre in Zusammenarbeit mit der Verwaltungsspitze ausgearbeitet wurde, findet sich in den wenigsten Kommunen in Baden-Württemberg – vermutlich ist diese vorausschauende Vorgehensweise sogar einzigartig.
Deshalb unterstützt die CDU-Fraktion den Ansatz, dauerhaft im Schnitt

einen **Gewinn in Höhe von 1 Mio. EUR p. a. über den Ergebnishaushalt** darzustellen, um unseren nachfolgenden Generationen eine zukunftsfähige Birkenfelder Infrastruktur zu gewährleisten. Wir sind gespannt, welche Vorschläge die Verwaltung uns vorlegen wird, um diesen nachhaltigen Weg gemeinsam einzuschlagen.
Der griechische Philosoph Heraklit sagte einst vor mehr als 2.500 Jahren: „Nichts ist so beständig wie der Wandel". Handelt es sich hierbei um leere Rhetorik? Nein, weil Wandel eine Konstante unseres Lebens ist. **Wandel bedeutet für uns Chancen**. Für die Verwaltung bedeutet Wandel in verschiedenen Bereichen wie, neuartige Bewertungsansätze des Gemeindeeigentums und eigenständige Wirtschaftsbetriebe, ein umdenken. Perspektivisch haben wir als Entscheidungsgremium dadurch andere und neue Möglichkeiten. Sicherlich werden wir mit Einbringung des nächstjährigen Haushaltes eine neue Handschrift erkennen.
Nach diesem Ausblick auf das Haushaltsjahr 2022 möchten wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung und bei Ihnen Herr Bürgermeister Steiner recht herzlich für den außergewöhnlichen Einsatz im vergangenen Jahr bedanken. Außergewöhnlich deshalb, weil nun schon im 2. Pandemiejahr die zusätzlichen Herausforderungen nicht weniger wurden und diese mit unermüdlichem Einsatz bravourös gemeistert wurden. Vielen Dank im Namen aller Birkenfelder Bürgerinnen und Bürger.
In Zeiten von Kontaktbeschränkungen bilden die regionalen Zeitungen eine wichtige Verbindung zur Bürgerschaft. Hierfür ein herzliches **Dankeschön an die Vertreterinnen und Vertreter der Presse**.
Ein Dank an die konstruktive Zusammenarbeit im Ratsgremium. Obwohl wir im zurückliegenden Jahr nicht immer Entscheidungen einstimmig gefasst haben, sind wir gemeinsam auf einem richtigen Weg, um unsere Kommune voranzubringen. Private Interessen, egal ob eigene oder aus dem Umfeld der Mitglieder des Gremiums, dürfen hierbei nie Grundlage von Überlegungen sein. **Beschlüsse müssen immer im Sinne von Birkenfeld, Gräfenhausen und Obernhausen gefasst werden. Dies war, ist und wird immer die oberste Maxime unseres Handelns sein.**
In diesem Sinne wird die CDU-Fraktion den zur Abstimmung vorgeschlagenen Haushalten zustimmen und freut sich gemeinsam mit Ihnen allen, die Zukunft von Birkenfeld, Gräfenhausen und Obernhausen zu gestalten. Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.
Kontakt für Rückfragen: Martin Gnadler
fraktion@cdu-birkenfeld-bw.de

Haushaltsrede UWB

Sehr geehrter Herr Steiner, sehr geehrte Vertreter der Presse, sehr geehrte Ratskolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger von Birkenfeld,
grundsätzlich ist es heute von Vorteil in einer solchen Gemeinde wie Birkenfeld zu leben. Deshalb geht mein Dank an die Menschen welche dazu beitragen. Seien es die Mitarbeiter der Verwaltung, mit dem Aufrechterhalten eines Rathauses welches durch zunehmende Aufgaben und Regelungen mehr denn je in seiner Flexibilität gefordert ist. Den Lehrer*innen und Erzieher*innen die in einer hochdynamischen Zeit Ihr Bestes geben und sich fast täglich mit neuen Gesetzen und Vorschriften beschäftigen müssen um diese dann an verzweifelte, zum Teil überforderte, Eltern weiterzutragen. Den Hausmeistern und an die Mitarbeiter des Bauhofs, die sich mit Bergen von neuem, zuvor nicht gekanntem Müll, und deren Entsorgung auseinandersetzen müssen und damit für ein schönes Bild der Gemeinde sorgen. Den Menschen im Ehrenamt welche im Verein und im sozialen Engagement dafür sorgen, dass wir stolz sein können auf unser Birkenfeld.
Aber nun zum Haushaltsentwurf. Ein Haushaltsentwurf mit einer klaren Handschrift und einer deutlichen Tendenz. Liquide Mittel werden in Anlagevermögen umgewandelt und sollen für uns arbeiten. Das hört sich doch gut an...
Laut Herrn Seufer benötigen wir im Ergebnishaushalt jährlich einen Gewinn von einer Million und „alles ist auch für die zukünftigen Generationen solide finanziert". Leider konnten wir im ersten Plan nirgends diese Million Gewinn finden. Mittlerweile immer noch nicht für die nächsten Jahre. Dies soll nur einer der Punkte sein, welchen wir von der UWB vermissen und zur Anregung für die kommenden Haushalte mitgeben möchten.
Die Schaffung neuer Personalstellen zur Entlastung und Produktivitätssteigerung sehen wir kritisch. Hier weisen wir darauf hin, dass durch eine derartige Erweiterung des Personals vor allem Einsparungen im Bereich der Fremdvergaben sichtbar und die vielen Rückstände aufgearbeitet werden müssen.
Die anstehenden Investitionen im Bereich Wasser begrüßen wir. Dies kann unserer Ansicht nach nicht schnell genug gehen.Vor allem sind die Wasserverluste schnellstmöglich zu beheben.
Für uns ist das Projekt „Kindergarten Pappelstraße" ein hervorragendes Beispiel für eine gute Planung. Durch die konstruktiven Vorschläge aus den Reihen des Gemeinderats in Zusammenarbeit mit der Verwaltung ist es ein zukunftsorientiertes Objekt. Sich beim Bau schon Optionen zu öffnen die Abschreibungsdauer von 50 Jahren durch kleine Veränderungen zu einer sinnvollen Nutzung für ältere Mitbürger zu machen muss nicht nur bei diesem Projekt das Ziel sein.
Flexibilität ist das Wort, welches in den kommenden Jahren entscheidend sein wird. Sei es in unerwarteten Krisenzeiten oder in Zeiten einer Hochkonjunktur. Durch die neue Bundesregierung ergibt sich eine Dynamik, welche auch auf uns Auswirkungen hat. Es muss der Verwaltung gelingen solche Zeitpunkte flexibel zu erkennen und zu nutzen.
Wir wünschen uns eine bessere Versorgung und Belebung des Ortskerns und des Zentrums von Birkenfeld mit einer weiteren Einkaufsmöglichkeit.
Wir wünschen uns, dass unser Birkenfeld ein sicherer Ort ist in dem ein gutes Miteinander und Ordnung ein Anliegen aller ist.
Wir fordern eine zeitnahe Verwirklichung eines betreuten Wohnens oder Seniorenheims in Gräfenhausen, eine Lösung mit dem „grünen Haus" und eine Aktivierung und Instandsetzung des alten Rathauses in Birkenfeld. Wir fordern weiterhin, dass die energetische Sanierung des Rathauses und der kommunaler Gebäude eine höhere Priorität bekommt.
Wir danken Herrn Seufer für seine Worte am Ende einer Rede: „Es ist spannend Zukunft zu gestalten...". Auch wir von der UWB wünschen uns ein lebendiges Gesicht für Birkenfeld.
Uns gefällt allerdings bereits sehr viel hier, und das möchten wir auch erhalten wissen. Uns gefällt es unter Anderem, dass wir immer noch genügend Polster auf der Bank haben und dadurch unabhängig von Dritten kurzfristig unsere Beschlüsse umsetzen können. Wenn wir nur Kredite aufnehmen und uns über eine Refinanzierung und Tilgung dieser nur rechnerisch Gedanken machen führt dies irgendwann zu einem Ergebnis welches auch Nachbargemeinden ereilt hat. Dies kann in keinster Weise unser Anspruch sein.
Unsere Einnahmen sind lediglich Schätzungen, eine erhöhte Gewerbesteuer von 1,7 Millionen empfinden wir als äußerst optimistisch.
Die UWB steht hinter Ihren Aussagen, hinter einer Politik in der wir mit einem gesunden finanziellen Rückhalt wirtschaften möchten. Wir stehen für ein gesundes Birkenfeld in dem wichtige Instandsetzungen möglich sind und vorausschauend geplant und diese umgesetzt werden.
Wir appellieren die versäumte Instandsetzungen zu tätigen, die kommenden Jahre auf ein Ergebnis auszurichten, welches positiv abschneidet, mindestens in Höhe der Abschreibung, und die Kreditaufnahme zu vermeiden. Wir sind gegen Neubauten ohne ein entsprechendes Wissen was dies für die Zukunft von Birkenfeld bedeutet. Insbesondere das Verlegen eines Kindergartens in Kombination mit der Bücherei ist für uns lediglich eine „nice to have" Option und bedarf vieler Abwägungen, vor allem welche Kosten uns in Zukunft dadurch belasten. Die bisherige Kostensteigerung von 8 auf 11,5 Millionen (nach Informationen des Ortsbauamts) ist für uns nicht hinnehmbar, zudem die tatsächlichen Kosten immer noch nicht feststehen. Schon seit Jahren werden unsere Anregungen nicht gehört. Die Erweiterung der Feuerwehr in die dafür seit Jahren brachliegenden Flächen ist ebenso eine wünschenswerte und notwendige Investition, welche aber gut geplant werden sollte. Die Generalsanierung der Sixthalle und ein vernünftiger Anbau an der Ludwig-Uhland Schule als Ersatz für die Pavillons und die Aula sind weitere Projekte, welche durch eine vorausschauende Planung und durch ein flexibles Handeln der Verwaltung auf den Weg gebracht werden könnten. In unserer letzten Haushaltsrede haben wir bereits deutlich gemacht, dass wir nur zustimmen unter der Prämisse in den kommenden Jahren ein deutlich positiveres Ergebnis zu planen.
Auf Grund der oben genannten nicht ausreichend berücksichtigten Gründe stimmt die UWB dem Haushaltsplan 2022 nicht zu.

Haushaltsrede UGLB 25.01.2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Steiner, Sehr geehrte Mitarbeitende der Verwaltung, Sehr geehrte Mitglieder:innen des Gemeinderates, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, sehr geehrte Presse,
trotz dem zweiten Pandemiejahr kann die Gemeinde in Bezug auf den Ergebnishaushalt positiv in die Zukunft blicken. Die Gewerbesteuereinnahmen liegen 6stellig über dem Planansatz des Jahres 2021.
Auch die Weichen im Hinblick auf die Wasserversorgung sind dahingehend gestellt, dass auch bei einem künftigen trockenen Jahr Wasser aus den Hähnen der Bürger fließt. Dies sollte aber kein Anreiz für weitere Poolinstallationen sein. Wasser ist weiterhin ein kostbares Gut und Lebensmittel, welches sparsam eingesetzt werden sollte.
Die Innenentwicklung der Gemeinde Birkenfeld ist eine historische Chance, diesen durch Neubauten attraktiver zu gestalten. Es geht dabei um die Gebiete: Friedrich-Silcherschule mit dem Kindergarten St. Klara und der Bibliothek mit Mehrzweckraum, das Dittus-Areal, sowie die Bereiche bis zur Post und Marktplatz, zuzügl. den Flächen hinter der Apotheke im Centrum, dem Areal Zaungässle und dem Stahl-Areal. Hinzu kommt der Kindergarten Pappelstraße und ein neugestalteter Bauhof. Die kommunalen Neubauten innerhalb der Areale führen einerseits zu langfristigem Anlagevermögen der Gemeinde, aber auch zu laufenden Unterhaltungskosten.
Für die UGLB ist es wichtig, dass die Neubauten unter energetischen Gesichtspunkten und im Bereich der Energieversorgung so gebaut werden, dass diese den Klimaschutzzielen entsprechen und durch den reduzierten Energiebedarf für Wärme und Kühlung auch den zukünftigen Haushalt entlasten.
Wir dürfen aber bei aller Euphorie der Gestaltung von Neuem den bestehenden und sanierungsbedürftigen Bestand an kommunalen Gebäuden nicht aus den Augen verlieren. Gebäude wie die Ludwig-Uhland-Schule, die Schwarzwaldhalle bis hin zum alten Rathaus, welches seit etlichen Jahren immer noch ein provisorisches Dach besitzt, warten dringend auf eine energetische Sanierung. Im Ortsteil Gräfenhausen gibt es durch das Nahwärmenetz in der Sixthalle ein klein wenig Entlastung. Das Gebäude selbst steht aber auch zur energetischen Ertüchtigung an.
Herr Bürgermeister Steiner hat das ehrgeizige Ziel formuliert, welches wir voll unterstützen, dass wir die Gemeinde bis 2040 Co2 neutral aufgestellt haben. In diesem Zusammenhang müssen wir uns vor Augen führen, dass wir beim Gebäudebestand den Hebel ansetzen müssen, da hier die größten Emissionen einhergehen.
Am 29.04.2021 vermeldete die tageschau:
Das Klimaschutzgesetz ist in Teilen verfassungswidrig!
Aus Sicht des Bundesverfassungsgerichts greift das Klimaschutzgesetz von 2019 zu kurz. Es fehlten ausreichende Vorgaben für die Emissionsminderung ab 2031, erklärten die Richter.
Der Beschluss des Bundesverfassungsgerichts verankerte damit die Klimapolitik im Grundgesetz, weshalb die alte Bundesregierung das 2030-Minderungsziel gegenüber 1990 auf 65% anhob. Die Klimaneutralität wurde auf 2045 vorgezogen.
Die Zusagen von Glasgow bringen die Welt erstmals in Richtung 1,8-Grad-Pfad.
Neben der Pandemielage, welche in Wellen uns und das Gesundheitssystem fordert, haben wir mit der Klimaerwärmung, welche im letzten Jahr im Juli nicht nur Schäden im zweistelligen Milliardenbereich (Ahrtal 7 Mrd. lt. SWR) durch die Flutkatastrophe zur Folge hatte, sondern auch Menschenleben forderte, eine Klimakrise. Alleine im Ahrtal waren es laut SWR 134 Menschenleben.
Laut der Tageschau vom 07.11.21 beliefen sich die Schäden auf 29,2 Mrd. Euro, weshalb Finanzhilfen aus dem EU-Solidaritätsfonds für die Folgen der Flutkatastrophe vom Juli beantragt wurden.
Im Dezember 2021 kommt noch ein geopolitisches Kräftemessen hinzu. Die FAZ meldete am 10.12.21, dass die Gasspeicher von Gazprom nur noch zu 18% gefüllt sind. Angeblich hatte die längere Heizperiode im Frühjahr dazu beigetragen.
Am 26.12.21 berichtete Focus, dass durch die Jamal-Pipeline kein Gas mehr nach Deutschland kommt und durch diese in 2020 gut 23 Prozent des Gasbedarfs nach Deutschland kamen. Selbst falls Nord Stream 2 in Betrieb gehen sollte, wird der Genehmigungsprozess noch Monate benötigen. Eine kleine Entlastung des Marktes erfolgt durch Flüssiggaslieferungen aus den USA.
Nachdem Gaskraftwerke einen wichtigen Beitrag nicht nur zur Wärmeerzeugung unserer Heizungen, sondern auch zur Erzeugung elektrischer Energie beisteuern, gehen die Börsenstrompreise durch die Decke. An der Bruttostromerzeugung von 598 TWh, war Erdgas mit 89 TWh in 2021 laut Agora-Energiewende beteiligt.
Folge der stark gestiegenen Börsenstrompreise sind Insolvenzen von Billigstromanbietern, oder die Einstellung der Belieferung. Stromio hat laut Mitteldeutscher Rundfunk kurz vor Weihnachten die Belieferung eingestellt. Die Belieferung ist zwar weiterhin über den Grundversorger gesichert. Dieser muss aber teuer Strom an der Börse zukaufen. Die Stadtwerke Osnabrück rufen für diese Neukunden einen Preis von 62 Cent je kWh auf. Am 09. Januar listet das Vergleichsportal Verivox Vattenfall als günstigsten Anbieter mit 45,67 Cent je kWh bei einer jährlichen Abnahmemenge von 2.500 kWh.
Der BDEW hatte für 2021 34,6 Cent als Strompreis angegeben. Diese teilten sich auf in 11,9 Cent für Produktion und Beschaffung, 11,8 Cent Netzentgeld, Konzessionsabgabe, 2,4 Cent Energiesteuer, 8,2 Cent EEG-Umlage & Offshore-Haftungsumlage und 0,3 Cent KWK-Aufschlag. In diesem Betrag stecken natürlich auch 5,52 Cent MwSt.
In diesem Jahr wird die EEG-Umlage von 6,5 Cent auf 3,723 Cent je kWh zurückgeführt. In 2023 fällt die EEG-Umlage gänzlich weg. Trotzdem ist bislang keine Entlastung des hohen Strompreises in Sicht.
Was hat dies mit unserem Haushalt zu tun?
Neben den Bürgern muss sich auch die Kommune auf stark ansteigende Energiepreise einstellen.
Was können wir tun? Lassen Sie uns die Energiekrise als Chance sehen! Ab diesem Jahr gibt es die gesetzliche Verpflichtung, dass zunächst alle kommunalen Neubauten mit PV-Anlagen auszustatten sind.
Vom 1. Mai 2022 an muss bei jedem privaten Neubau eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach installiert werden; vom 1. Januar 2023 ist das auch bei Altbauten vorgeschrieben, wenn das Dach saniert wird.
Wir müssen jetzt schnellstmöglich alle kommunalen Gebäude zu Kraftwerken machen, indem wir die Dächer mit maximal an die Dachfläche angepasste PV-Anlagen ausstatten. Die kommunalen Gebäude müssen wir über gemeindeeigene Infrastruktur (Gehwege etc.) miteinander verbinden, um mit diesem virtuellen großen Kraftwerk einen Bilanzkreis aufzubauen. Das heißt, dass Gebäude mit großen PV-Anlagen und kleinerem Strombedarf auf Grund der zur Verfügung stehenden Dachfläche kleine Gebäude mit großem Energiebedarf stützen. Es wird damit keine Autonomie gelingen, aber eine deutliche Kostenentlastung im Hinblick auf den Energieeinsatz und einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der CO2-Ziele. Selbstverständlich sollten die Dächer, falls notwendig, dahingehend ertüchtigt werden, dass eine weitere Dachsanierung erst nach über 20 Jahren ansteht und auch die Statik für die zusätzliche Auflast gegeben ist. Selbst wenn die Module aus Asien kommen, haben wir eine räumliche Wertschöpfung durch den Solateurbetrieb mit Gewerbesteuereinnahmen.
Ausgaben für den Energieeinkauf aus dem Ausland, sind hingegen binnenwirtschaftlich verloren.
Bei Gebäuden, bei welchen es der energetische Zustand bzw. geringere Vorlauftemperaturen zulassen, müssen wir auf Wärmepumpen setzen, welche aus einem Teil elektrischer Energie 3 bis 4 Teile Wärme erzeugen. Gerade bei Neubauten und insbesondere beim Kindergarten Pappelstraße, welcher zu einem späteren Zeitpunkt Senioren dienen soll, ist diese Art der Wärmeerzeugung prädestiniert. Auch unter dem Gesichtspunkt, dass im Sommer damit gekühlt werden kann. In Verbindung mit einer Sole-Wärmepumpe ist der Energieeinsatz dafür sehr gering.
Für Bürger, welche die Energiewende in Birkenfeld voranbringen, sollte analog zu Gemeinden wie Wiernsheim ein Fond eingerichtet werden, über welchen es Zuschüsse für die Installation von Wärmepumpen, oder der Umstellung der Beleuchtung auf LED-Leuchtmittel gibt.
Für Reallabore der Energiewende gibt es vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz Fördermittel von bis zu 15 Millionen Euro pro Partner, bzw. 25 Mio. je Reallabor.
Für den Einbau stationärer raumlufttechnischer Anlagen (RLT) als Corona-Sofortmaßnahme gab es in 2021 ein Förderprogramm, bei welchem 60.169 neu eingebaut und 1.710 Anlagen umgerüstet worden sind. Die Förderung betrug je Standort € 500.000,-. Nur in Verbindung mit den stationären Anlagen kann die Wärme des Abluftanteils an den Sporthallen, Schulen und Kindergärten über einen Wärmetauscher zu gut 85% zurückgewonnen werden. Sollte das Förderprogramm vom BAFA neu aufgelegt werden, sollten wir uns an diesem unbedingt beteiligen.
Innovative Projekte anderer Kommunen im Hinblick auf die Klimawende der jüngsten Vergangenheit sind:
In Stuttgart wird z.B. das Stadtquartier NeckarPark mit 850 Wohnungen, Hotels, Dienstleistungs- und Gewerbetriebe komplett mit der

Abwärme des Abwassers, welches von Esslingen kommt, beheizt. Dieses Potential liegt im Megawattbereich.
Im Brötzinger Tal haben wir mit einem Großschlachtbetrieb, einer Wäscherei und einem Lebensmittelhersteller ein signifikant hohes temperiertes Abwasseraufkommen. Die Hebung dieses brachliegenden Potentials stellt eine hohe Chance für Birkenfeld dar. Nicht nur aus ökologischen, sondern auch aus rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Leider haben wir bislang bei der Hebung des Potentials immer noch nicht die notwendige und angemessene Unterstützung erhalten.
In Öhringen wurde 2020 in Verbindung mit der Netze BW die Wasserstoffinsel als Pilotprojekt geschaffen. In einem örtlich begrenzten Gebiet soll der Wasserstoffanteil im Erdgasnetz sukzessive auf bis zu 30 Prozent angehoben werden. Dieses Gebiet wird vom bestehenden Erdgasnetz abgetrennt und eigenständig versorgt, quasi wie eine Insel innerhalb dieses Netzes – die Wasserstoff-Insel. Der dafür benötigte Wasserstoff wird dabei mittels eines klimafreundlichen Elektrolyseurs erzeugt.
In Esslingen wurde mit dem Projekt Neue Weststadt ein Klimaneutrales Stadtquartier geschaffen.
Über die überschüssige Energie der PV-Anlagen auf den Dächern wird mittels eines Elektrolyseurs Wasserstoff erzeugt. Die dabei freiwerdende Wärme von ca. 55°C wird zur Beheizung der Gebäude verwendet. Eine Einladung zur Besichtigung liegt der Gemeindeverwaltung vor.
Laut Agora-Energiewende stiegen die Treibhausgasemissionen in 2021 auf 772 Mio. t CO2-Äquivalente, womit sich Deutschland vom 2030-Klimaziel entfernt. Der Anstieg ist der wirtschaftlichen Teilerholung, dem kalten Winter 2021 und dem höheren Anteil von klimaschädlichen Kohlestrom geschuldet.
Hinzu kommt, dass der Anteil Erneuerbarer Energien am Stromverbrauch im Wesentlichen durch weniger Wind als in 2020, auf 42,3 Prozent gesunken ist. Es rächt sich, dass die ehemalige Bundesregierung den PV-Ausbau nach der Hochphase in 2010 mit 7,4 GW durch Gesetzesvorgaben und Gängelungen abgewürgt hat. Hierdurch wurden außerdem ca. 50.000 Arbeitsplätze vernichtet.
In den Jahren 2014 bis 2017 lag der Zubau laut Volker Quaschnig bei ca. nur 1,5 GW.
Dem Wald müssen wir zukünftig eine höhere Aufmerksamkeit schenken. Neben der regenerativen Erzeugung von Energie und dem Heben von Energieeffizienzpotentialen gibt es noch Prozesse, wie z.B. in der Zement- und Düngemittelproduktion, welche eine hohe CO2-Last mit sich bringen, welche technisch noch nicht stark reduziert werden können.
Neben der Erholungs-, Luftreinhalte- und Kühlfunktionfunktion, ist der Wald eine wichtige Säule, um CO2 langfristig zu binden und aus der Atmosphäre zu bekommen. Nachdem die Verwaltung dem Gemeinderat aufgezeigt hat, dass die Waldbewirtschaftung die Gemeinde eher Geld kostet, möchten wir anregen, die Forstwirtschaft in Birkenfeld auf die Wegesicherung zu reduzieren, um hier einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung der Klimaerwärmung beizusteuern. Sobald Technologien vorhanden sind, welche dies nicht mehr notwendig erscheinen lässt, kann dieser Ansatz wieder in Frage gestellt werden.
So ein Haushaltjahr bietet viele Herausforderungen, aber auch sehr viele Chancen, die Weichen für eine nachhaltige Zukunft für die nachfolgenden Generationen zu stellen. Die UGLB freut sich darauf, diese Herausforderungen anzunehmen und die Dinge mit der Verwaltung und allen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten voran zu bringen und zu gestalten.
Wir danken der Finanzverwaltung für die Erstellung des HH-Planens unter erschwerten Bedingungen und die ständige Transparenz. Wir halten es für richtig, die Investitionen weitgehend wie geplant durchzuziehen und der Pandemie und ihren wirtschaftlichen Folgen weiterhin zu trotzen. Wir werden dem Plan zustimmen.

Haushaltsrede 2022 | 25. Januar 2022
SPD

Monika Schwarz, Joachim Hausmann, Jens Schüßler, Katja Erdmann-Bott

Sehr geehrte Damen und Herren,
willkommen im ersten Jahr Doppik… Nein! Gut aufgepasst. Natürlich befinden wir uns schon seit ein paar Jahren in der neuen Art der Haushaltsführung. Einem Rechnungsmodell, welches mit Begriffen von Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit um sich wirft. Doch wie konnten wir uns dieser Begrifflichkeiten in den letzten Haushaltsberatungen sicher sein ohne eine Eröffnungsbilanz vor Augen zu haben? Fehlte nicht eine solide Grundlage, aus der heraus zukunftsweisende, nachhaltige und generationengerechte Programme erstellt und vorangetrieben werden konnten?
In diesem Jahr spüren wir wohl zum ersten Mal den Spirit, der eigentlich in unserem Zahlenwerk steckt. Denn mittlerweile haben wir eben diese notwendige Grundlage vorliegen. Eine Eröffnungsbilanz, die mit den umfangreichen Vermögenswerten (Grundstücke und Gebäude) und Beteiligungen eine solide Basis aufzeigt, mit der wir „Zukunft bauen können" – dies der Satz, den wir in Präsentationen und Beratungen des Öfteren von unserem Leiter der Finanzverwaltung Herrn Seufer gehört haben.
Der jahrelange Prozess Eröffnungsbilanz ist somit abgeschlossen. Alles wurde ordentlich erfasst und zusammengetragen, solide gerechnet, durch Befahrungen und Dokumentationen gesichert. Das Ergebnis: das Vermögen der Gemeinde kann sich sehen lassen. **Wussten wir schon –** mag der ein oder andere denken. Aber nun liegt es schwarz auf weiß vor. Wir haben eine sehr günstige Ausgangssituation: Wohnen, Arbeiten und Leben in Birkenfeld ist attraktiv, die Kommune steht finanziell gut da.
Wir möchten dem Eindruck entgegenwirken, dass die bisherige Herangehensweise unseren Haushaltsplan zu erstellen, schlecht war. Wir sind dankbar, dass stets vorsichtig gerechnet und meist ein besserer Abschluss zustande kam als prognostiziert. Strategisch waren sie jedoch anders ausgerichtet: Das *„Auf-Steuereinnahmen-setzen"* und nicht zu schauen, in welchen Bereichen wir zusätzlich betriebswirtschaftlich agieren können, das war bislang Birkenfelds bevorzugter Weg.
Nun soll also ebendieses wirtschaftliche Handeln nach und nach weiter etabliert werden.
Hineingeschwappt scheint dieses Denken durch eine neue Personalie im Rathaus, einem Leiter der Finanzverwaltung, der in den letzten Monaten scheinbar jedes Produkt seines Haushaltsplans persönlich kennenlernen wollte und der uns Räten eine neue Leitlinie und Haltung mitgibt: „Wir planen Zukunft und wir investieren um zu sparen!"
Die Sache hat nur einen kleinen Haken – wenn man das denn so sehen möchte: Um eine solide Finanzkraft im Ort zu behalten, damit die durch die Investitionen aufkommenden Folgefinanzierungen geleistet werden können, muss dauerhaft eine Million aus dem Ergebnishaushalt erwirtschaftet werden. Also aus dem Teil des Haushaltsplans, der die Ertragskraft und damit Finanzkraft aufzeigt. Hier also die neue Lesart und Aufgabe der Verwaltungsarbeit: Analysieren, eigenbetrieblich organisieren, zukunftsweisend ausarbeiten. **Nichts leichter als das!** *Wirklich?* Dauerhaft einen Ergebnishaushalt mit einem deutlichen Gewinn aufzustellen. ***Wirklich nichts leichter als das?***
In der mittelfristigen Finanzplanung ist ein solcher Weg, der auch neu zu gründenden Unternehmen und Ausgliederungen mit sich zieht, noch nicht aufgezeigt und er muss gut vorbereitet und mit allerhand Aufwand und dazugehörigen Satzungen ausgearbeitet werden. Da wir aber bereits drei Eigenbetriebe haben und diese auch arbeiten lassen, werden wir hier wohl zielgerichtet und zukunftsweisend weitere angehen können.
An einem kleinen Punkt kann man die neue Sichtweise jedoch schon im vorliegenden Haushaltsplan erkennen: Die aktivierten Eigenleistungen, die seither etwas stiefmütterlich betrachtet wurden, wurden von 17.000 € auf 200.000 € aufgestockt und eingetragen. Hier bilden wir finanzielle Ressourcen ab, die unsere eigene Struktur hergibt und wirtschaftlich betrachtet als Ertrag wieder unseren Haushalt einfließen kann.
Der mit der Wirtschaftlichkeit einhergehende Weg steht damit auch unter einem gewissen „Do-it-Yourself-Gedanken". Augenmerk wird vermehrt auf die eigenen Ressourcen gelenkt: Was haben wir in der Gemeinde und in der Verwaltung für Bereiche, die wir selbst übernehmen können? Wo sind wir handlungsfähiger und günstiger, wenn wir direkt und ohne Vergabe handeln?
Es ist nachvollziehbar und wünschenswert, dass wir diesen Weg mit der Finanzverwaltung vorangehen. Doch möchten wir an dieser Stelle auch um Verständnis und um eine moderate Schlagzahl für uns Räte, aber vor allem auch für die Mitarbeitenden in den jeweiligen Verwaltungsbereichen und Arbeitsfeldern bitten. Wir sehen die Chance, die uns die neue Denkweise aufzeigt. Geben Sie uns nun die Chance das gemeinsam zu entwickeln und vorzubereiten und setzen Sie das gemeinsam mit Ihrer tollen Mannschaft im Rathaus um, Herr Seufer. Hier bauen wir vor allem auf das **„Wir"** in „Wir planen Zukunft".

Auch dieser Haushalt ist wieder geprägt von den kommunalen Pflichtaufgaben Kinderbetreuung, Schule, Feuerwehr, Infrastruktur: Wasser,

Straßen und Kanäle. Ordentlich Geld müssen wir hier in die Hand nehmen um die anstehenden Aufgaben umzusetzen. Aber auch Alles, was nicht als Pflicht in diesem Plan steht und was die kommunale Entwicklung vorantreibt und zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger aufgenommen ist, wird neben den Schlagworten Zukunft und Generationengerechtigkeit zusätzlich mit Klimaschutz als Aufgabe konfrontiert, was sich auch finanziell widerspiegeln wird.
Unter diesen grundlegenden Gesichtspunkten ist also oftmals das bereits erwähnte „Do it yourself" angesagt: Ein detailliertes Augenmerk auf Bestehendes und ein Anpassen von Vorgehensweisen, Arbeitsabläufen und vorhandenen Strukturen, um diese vorhandenen Ressourcen für uns ertragreich arbeiten zu lassen.

Do it yourself – Bauhof
Die Investitionen im Bereich Bauhof stärken die eigenen Ressourcen immens. Die Neugestaltung und bessere Infrastruktur des Bauhofs dienen dem Erhalt der Vermögenswerte. Neue Investitionen in Form des Baggers und Meilis schaffen Ressourcen um schneller und direkter handlungsfähig zu sein, wenn es um die vielfältigen Aufgaben in der Gemeinde geht. Zudem möchten wir unseren Mitarbeitenden einen zukunftsfähigen, modernen, praxisbezogenen und sicheren Arbeitsplatz bieten. Wir bauen Zukunft für Mitarbeitende und die Gemeinde!

Do it yourself – Eigenbetriebe
Da werden die nächsten Monate sicher ein konkretes Vorgehen aufzeigen, um vielleicht bereits zum nächsten Haushaltsjahr Handfestes zu berichten haben. Wir bauen finanzielle Zukunft für unsere Kommune!

Do it yourself – Personal
Wir bauen Zukunft, indem wir den Weg des „Mehr-Selbermachens" einschlagen. Aber für die im Haushalt aufgezeigten Investitionsmaßnahmen von 15 Mio €, braucht es Personal, die die Maßnahmen planen, ausarbeiten, begleiten und betreuen. Wir freuen uns über fünf neue Stellen, die im neuen Haushaltsplan zu finden sind. Seit Jahren setzen wir uns für die Mitarbeiter ein und sehen, dass die vielen Aufgaben nicht mehr durch die vorhandenen Strukturen geleistet werden können, ohne damit auch auf Kosten der Mitarbeiter zu arbeiten. Durch die GPA-Beurteilung erhofften wir, dass diese genau das aufzeigt. Zur korrekten Vorarbeit gehört jedoch nicht nur die Stellenbeschreibung einer Stelle, sondern auch das Aufzeigen, was alles derweil liegenbleibt und warum z.B. eine Budgetierung im Hoch- und Tiefbau notwendig wurde! Mit und durch unser Personal bauen wir Zukunft

Do it yourself – Kinderbetreuung
Noch planen und bauen wir selbst Gebäude, um eine große Aufgabe des Haushaltes zu bewerkstelligen. Kinderbetreuung ab dem ersten Lebensjahr bis hin zur verlässlichen Ganztagesbetreuung, die der Gesetzgeber auferlegt. Mit der Pappelstraße und dem Komplex St. Klara / Bibliothek schaffen wir uns weitere mittlere und große Quartiere für Bildung, die sicher einen Vergleich suchen. Wir bauen nachhaltige Zukunft für die nächsten Generationen.

Don't do it yourself – Dammfeld 3
In diesem Bereich möchten wir keine Zukunft bauen und die damit einhergehenden Ideen und Gedanken nicht weiterführen. Zunehmender Flächenverbrauch und weiterer Ausbau von Industrie kann nicht die Alleinlösung für einen Ausbau der Zukunft sein. Wir möchten Zukunft durch Nachverdichtung, Umnutzung bestehender Brachen und leerstehender Gebäude bauen.

Do it yourself – Innenentwicklung
Hier werden wir rein praktisch und natürlich auch finanziell nicht alles selbst umsetzen können. Aber wir sind alle gefordert, die Innenentwicklung gemeinsam voranzutreiben und die Wünsche, die wir für unsere Kommune haben miteinander festzusetzen und als Richtschnur vorzugeben um sie nicht Investoren zu überlassen, die sicherlich keine so umfassende wohlwollende Absicht verfolgen, wie wir es als Räte zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger haben müssen. Wir bauen hier gemeinsam die Zukunft im Bereich Wohnen, Handel und Gewerbe.

Do it yourself – Wasserversorgung
Indem wir mit einem Trägerdarlehen an unseren Eigenbetrieb den weiteren Ausbau unserer eigenen Wasserversorgung finanzieren, die eigenen Quellen aktivieren und deren Schüttungen erhöhen, bauen wir nachhaltige und generationengerechte Zukunft für unser höchstes Gut. Aber alles hat seinen Preis. Der vorliegende Haushaltsplan zeigt neben dem ausgegebenen Ziel im Bereich des Ergebnishaushalts, einem Plus von 1,5 Mio €, auch den zweiten Teil, den Finanzhaushalt, auf. Und hier sehen wir deutlich, dass die zahlreichen Investitionen unsere liquiden Mittel verschlingen. Der veranschlagte Finanzierungsmittelbedarf aus den angesetzten Investitionstätigkeiten beläuft sich auf deutlich über 10 Millionen €. Und im mittelfristigen Bereich zeigt sich bereits 2023 eine hohe Kreditaufnahme auf.
Gestatten Sie mir einen Ausflug in die letztjährigen Haushaltsberatungen: Von großen Risiken hörte man in den Haushaltsreden, einem Minus mit dem man nicht zufrieden sein könne. Dass es so gut ausgehen würde – wir schließen mit einem errechneten Plus von 500 T€statt eines Defizits von 2,8 Mio €, konnte man natürlich nicht ahnen. Ich wiederhole mich gern, wenn ich zitiere:
„[…] wir als Räte sollten aufzeigen, dass es eben doch ein mutiger Entwurf ist, […] weil wir […] die großen Linien, die wir schon seit vielen Jahren, u.a. mit einem Gemeindeentwicklungskonzept, dokumentiert haben nun weiterverfolgen. Es ist ein Entwurf für das „Wir" in der Gemeinde." (SPD-Haushaltsrede 2021)
Mit diesem mutigen Herangehen, trotz zu erwartender Kreditaufnahmen in den Folgejahren sollten wir den Aufgaben und Herausforderungen entgegentreten, die uns bevorstehen. Wir wollen und sollen Zukunft bauen. Damit einhergehend ist es notwendig zu investieren und nicht nur zu sanieren.
Zum Schluss:
Wir möchten heute Abend einen Dank gezielt an die Verwaltung richten, die im vergangenen Jahr mit den immensen Auswirkungen und erweiterten Aufgabengebieten aufgrund der Pandemie zu tun hatte und bis an oder über ihre Grenzen hinaus gefordert war. Danke Ihnen konkret für ihr pragmatisches Handeln in punkto Test- und Impfzentrum. Auch hier hat die Gemeinde für Ihre Bürger wieder einen herausragenden Birkenfelder Weg ausgearbeitet.
Wir spüren einen gesellschaftlichen Wandel, der aus einem langen, zermürbenden Weg, bedingt durch die Coronapandemie zu sehen ist. Vieles an Verwaltung und Bürokratie wird als Bevormundung angesehen und nicht mehr mitgetragen. Aber es ist ein großes Glück, dass es den allermeisten von uns gut geht und ein Vorrecht, dass wir in einem freien demokratischen Land leben können, dass unsere Gremienarbeit zulässt.
Wenn wir im nächsten Jahr, die heute verabschiedeten Themen miteinander angehen, dann möchten wir dies am liebsten zum Wohle möglichst aller, aber zumindest für das der meisten Bürgerinnen und Bürger tun. Dafür ist vor allem ein wertschätzendes Miteinander notwendig. Allen, die sich im vergangenen Jahr für dieses Miteinander und die Gemeinschaft im Ort stark machten, egal ob durch ihre Arbeit oder ihren ehrenamtlichen Einsatz, möchten wir an dieser Stelle von Herzen danken. Es ist gerade in dieser Zeit unerlässlich, dass wir miteinander und nicht gegeneinander unterwegs sind und vor allem im Dialog bleiben.
Gerne planen wir Zukunft und stimmen dem vorliegenden Haushaltsplan zu!
Ihre SPD-Fraktion im Gemeinderat Birkenfeld

Die Gemeinde informiert:

Erneuerung der Infrastruktur in der Industriestraße – schwierige Ausgangslage für alle Beteiligten

Seit Mitte Mai 2021 werden in der Industriestraße die Verkehrsanlagen sowie die Kanalisation und Teile der Wasserversorgung durch die Firma Reif erneuert. Mit dieser Maßnahme werden die Weichen für die zukünftige Entwicklung Birkenfelds gestellt.
Im Untergrund werden in der Industriestraße die Fäden für die Ver- und Entsorgungsinfrastruktur Birkenfelds gezogen. Daher ist die Verbesserung und Erhaltung der Infrastruktur in der Industriestraße ebenfalls auch für die weitere Entwicklung Birkenfelds ausschlaggebend.
Mittlerweile ist die Baustelle bis zum Knotenpunkt mit der Enzstraße vorangeschritten. Im vergangenen Jahr wurden südlich der Enzstraße die Verkehrsanlagen und der Entlastungskanal des Regenüberlaufbeckens Industriestraße zur Enz erneuert. Die Randbereiche befinden sich aktuell in der Fertigstellung. Nach dem Jahreswechsel wurde mit dem Neubau des Mischwasserkanals nördlich der Enzstraße begonnen. Anschließend werden in diesem Bereich ebenfalls die Verkehrsanlagen erneuert. Danach wird noch ein Regenwasserentlastungskanal vom Regenüberlaufbecken in der Enzstraße zur Enz gebaut und die Enzstraße ertüchtigt.
Aufgrund der besonderen Lage der Industriestraße, als einzige Straße in diesem Bereich mit vielen Gewerbebetrieben, gestaltet sich der Bau als Operation am offenen Herzen. Als besondere Herausforderung stellt sich hier die Aufgabe der dauerhaften Erreichbarkeit des produzierenden

Gewerbes für Anlieferung und Abtransport der teils mehrere Tonnen schweren Produkte.
Die Gemeinde Birkenfeld investiert insgesamt ca. 5 Millionen € (Kanal-, Wasserleitungs- und Straßenbau) für den Ausbau der Industriestraße. Für die Regenwasserentlastung des Kanalsystems werden ca. 290 m Stahlbetonrohre verlegt und im Mischwassersystem werden ca. 370 m Kanalrohre durch größere GFK-Kanalrohre ersetzt. Hierbei fallen ca. 30.000 t Erdaushub an, welcher nach Möglichkeit wieder eingebaut wird. Die Wasserversorgung erhält insbesondere in der Enzstraße ein neues Leitungsnetz von ca. 165 m Länge, um den neuen Anforderungen durch die Anlieger gerecht zu werden und die Versorgungssicherheit zu erhöhen. Bei den Verkehrsanlagen werden für Gehwege und Parkplätze ca. 4.100 m² Pflastersteine verlegt und ca. 8.100 m² Straße asphaltiert. Die Verkehrsflächen werden von insgesamt ca. 3.200 m Bordsteinen eingefasst, welche für die hohen Belastungen in der Industriestraße ausgelegt sind. Im Zuge des Ausbaus der Industriestraße verlegt der Zweckverband Breitband im Enzkreis ca. 1.250 m Glasfaserleitungen. Entlang der Straße sollen nach Abschluss der Bauarbeiten für das Umfeld und die Infrastruktur geeignete Bäume gepflanzt werden und durch weitere Parkplätze im Straßenraum der Parkdruck gesenkt werden.
Resümierend kann festgestellt werden, dass die unterschiedlichen Maßnahmen in der Industriestraße im Besonderen für die gesamte Bevölkerung Birkenfelds in verschiedener Hinsicht eine Verbesserung darstellen.

Bestand südl. Industriestraße

Kanalbau in 4 Meter Tiefe

Aufwendige Verlegung der bestehenden Kabeltrassen

Aufrechterhaltung der Erreichbarkeit der Gewerbebetriebe im Baufeld

Vorsicht bei Unwetter

Gewitter, Blitzschlag, Sturm- und Orkanböen sowie Hagel und Starkregen treten oft nicht allein auf. Durch den Klimawandel häufen sich derartige Schadenslagen in den letzten Jahren. Auch die Auswirkungen und Schäden werden größer.

Schutz bei Gewitter

- Bleiben Sie in Gebäuden oder suchen Sie in einem Kraftfahrzeug Schutz.
- Bleiben Sie fern von Fenstern und vermeiden Sie Telefongespräche. Nehmen Sie alle elektrischen Geräte vom Netz. Überspannungsstöße können zu erheblichen Schäden an elektronischen Geräten führen.
- Sind die Wasserleitungen des Gebäudes nicht ordnungsgemäß geerdet, dann nehmen Sie während eines Gewitters kein Bad oder duschen Sie nicht.
- Direkter Blitzschlag kann Brände auslösen.

WIR FÜR EUCH!
IHR MIT UNS?

Lässt sich ein Aufenthalt im Freien bei Gewitter nicht vermeiden, beachten Sie folgende Hinweise:

- Stellen Sie sich nicht unter einen Baum oder in die Nähe von hohen Gebäuden. Halten Sie mindestens fünf Meter Abstand zu den Bäumen.
- Suchen Sie in einer Mulde Schutz, in die Sie sich mit zusammengezogenen Füßen hineinhocken. Schützen Sie den Kopf mit den Händen.
- Gefährliche Orte sind einzelne Bäume und Baumgruppen, Hügel, Aussichtstürme, Masten, Metallzäune oder Gitter.
- Baden Sie nicht im Freien oder fahren Sie mit einem Boot auf Gewässern. Im und am Wasser herrscht höchste Gefahr.

Schutz vor Hagel

- Vermeiden Sie jeden Aufenthalt im Freien und schließen Sie alle Fenster, Türen und Dachluken.
- Stellen Sie Fahrzeuge unter (in Garagen, unter Brücken u.ä.). Schäden am Fahrzeug lassen sich dadurch verringern, dass Sie es im Freien mit einer Decke oder Plane abdecken (diese muss natürlich gegen Wegfliegen gesichert sein).
- Sind Sie bei Hagel mit dem Auto unterwegs und können dieses nicht vorübergehend unterstellen, richten Sie sich auf jeden Fall auf winterliche Straßenverhältnisse ein (auch im Sommer!), da die Hagelkörner je nach Größe einige Zeit zum Wegtauen benötigen.
- Verringern Sie die Geschwindigkeit und vergrößern Sie den Abstand zum Vorausfahrenden und schalten Sie das Licht ein!

Sturm und Orkanböen

Dächer oder Teile davon können abgedeckt, Bäume, Strommasten, Antennen u.ä. von der Gewalt des Windes geknickt werden. Gegenstände, die dem Wind eine große Angriffsfläche bieten (wie z.B. Markisen, Partyzelte, Sonnenschirme, leichte Überdachungen u.ä.), können durch die Böen aus ihrer Verankerung gelöst werden.
Kraftfahrer kennen das Problem des heftig einsetzenden seitlichen Schiebens beim Verlassen eines Waldstückes, eines Tunnels oder einer windgeschützten Lage.

- Prüfen Sie in regelmäßigen Abständen vorbeugend Dächer und Schornsteine auf lose Dachziegel oder Bleche u.ä..
- Verankern Sie in Warnsituationen Gerüste, Werbetafeln, Antennenanlagen, Markisen, Partyzelte, Abdeckplatten und -planen fest schließen Sie Fenster, Türen und Dachluken im Haus
- Fahrzeuge sollten nicht in der Nähe von Häusern oder hohen Bäumen geparkt werden.
- Verlassen Sie bei Sturm die schützenden Räume nicht. Wenn Sie sich im Freien aufhalten müssen, meiden Sie die Nähe von Gebäuden, Gerüsten, hohen Bäumen und Strommasten!
- Beginnen Sie die Aufräumarbeiten erst nach Ende des Sturmes. Achten Sie dabei auf ausreichenden Abstand zu möglicherweise einsturzgefährdeten Bauten sowie zu abgerissenen Stromleitungen.

Gemeindebibliothek Birkenfeld

www.gemeindebibliothek-birkenfeld.de

Öffnungszeiten der Bibliothek:
Dienstag 10.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch 10.00 – 13.00 Uhr Donnerstag 14.00 – 19.30 Uhr
Tel. 0 72 31 / 47 27 06 · info@gemeindebibliothek-birkenfeld.de

Aktuelle Bestimmungen:
2G Nachweis und FFP2-Maske ab 18 Jahren.
Nutzen Sie wann immer möglich unseren Bestell- und Abholservice (Click & Collect). Die Rückgabe und die Abholung bestellter Bücher ist auch weiterhin ohne Nachweis möglich.

„Bilderbuchkino für Zuhause"

Was ist das?
Von Mitte bis Endes des Monats gibt es eine Geschichte, die ihr zuhause am PC oder Tablet anschauen könnt.

Wie funktioniert das?
Wenn ihr mitmachen wollt, erhaltet ihr von uns einen Code. Öffnet die Internetseite www.onilo.de und klickt einfach auf den orangenen Kreis mit der Aufschrift „Schülercode". Hier müsst ihr nun den Code eingeben und schon kann es losgehen. Der Code ist zwei Wochen gültig. Und als Zugabe gibt es noch ein Bastelpaket, das ihr in der Bibliothek abholen könnt.

Bilderbuchkino im Februar – „Post für den Tiger" von Janosch

Jetzt im Februar könnt ihr „Post für den Tiger" anschauen. Denkt daran, euch auch das passende Bastelmaterial bei uns abzuholen. Es steht während unserer Öffnungszeiten in einer Kiste an unserer Tür. Außer der Bastelanleitung und dem Material findet ihr hier auch den Schülercode. Wer nicht basteln möchte oder es nicht schafft vorbei zu kommen, der kann auch einfach in der Bibliothek anrufen oder schickt uns eine E-Mail. Ihr erhaltet dann den Code, dieser ist **vom 14.02.22 bis 27.02.22** gültig.
Probiert es aus – wir freuen uns auf viele Kinder, die mitmachen. Über Rückmeldungen, gerne auch mit einem Foto von euren Basteleien freuen wir uns besonders!

Landratsamt Enzkreis

„Weiterer wichtiger Baustein":

Enzkreis fördert Rad-Infrastruktur der Kommunen mit eigenem Förderprogramm

Die Verkehrswende braucht das Fahrrad. Diese Erkenntnis besteht im Enzkreis bereits seit vielen Jahren - entsprechend ist damit auch ein langjähriges Engagement für den Radverkehr verbunden. „Ein weiterer wichtiger Schritt in diese Richtung ist nun das neue kreiseigene Förderprogramm für die hiesige Rad-Infrastruktur", freut sich die Erste Landesbeamtin und zuständige Dezernentin beim Landratsamt Enzkreis, Dr. Hilde Neidhardt.
Nach ihren Worten stehen dank eines Kreistagsbeschlusses vom Herbst vergangenen Jahres für 2022 zunächst insgesamt 50.000 Euro bereit, die die Städte und Gemeinden in den Aus-, Neu- und Umbau der Radinfrastruktur investieren können. „Die Fördergelder können unbürokratisch und schnell bei uns abgerufen werden.", betont sie. Mit diesen Geldern sollen Maßnahmen in kommunaler Baulast, die Bestandteil des Radverkehrskonzeptes des Enzkreises sind und für die eine Bundes- oder Landesförderung nicht beantragt werden kann, vorangetrieben werden. „Je nachdem, wie die Mittel in Anspruch genommen werden, ist in den nächsten Jahren eine weitere Aufstockung möglich", so Neidhardt weiter.
Neben dem neuen Förderprogramm setzt der Enzkreis noch auf zahlreiche weitere Bausteine zur Verbesserung des Radverkehrs: Bereits seit über zwanzig Jahren ist etwa die Radverkehrskommission des Enzkreises aktiv; sie empfiehlt Ausbaumaßnahmen, Wegführungen, Lückenschlüsse, Querungshilfen und Beschilderungen. Seit 2012 wird diese Arbeit durch die im Amt für Nachhaltige Mobilität angesiedelte Radverkehrsmanagerin des Enzkreises, Andrea Wexel, noch forciert. Neben der Koordinierung der Interessen des Enzkreises und der Kreiskommunen in Sachen Radverkehr ist sie auch Ansprechpartnerin für das Land in allen Fragen zu diesem Thema. Dies wiederum ist eine wesentliche Voraussetzung für die Mitgliedschaft in der „Arbeitsgemeinschaft fahrrad- und fußgängerfreundlicher Kommunen Baden-Württemberg", der der Enzkreis seit Januar 2022 angehört und dadurch neben der Gelegenheit zum Austausch auch fachlich fundierte Unterstützung erhält.
Ein weiterer Meilenstein in der Radverkehrsförderung wurde laut Neidhardt mit einem Kreistagsbeschluss im Juli 2021 auf den Weg gebracht: das kreis- und baulastträgerübergreifende Radverkehrskonzept des Enzkreises. Mit über 870 Maßnahmen stellt es die Grundlage für die systematische und nachhaltige Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur im Landkreis für die nächsten acht bis zehn Jahre dar. Dabei fallen 35 Prozent der Maßnahmen des Konzeptes in die Baulast der Städte und Gemeinden, 20 Prozent in die des Kreises und 40 Prozent in die des Landes. Bei den übrigen fünf Prozent handelt es sich um Maßnahmen in kombinierter Baulast.
„Mit der Umsetzung des Radverkehrskonzeptes verfolgt der Enzkreis das Ziel, den Anteil des Radverkehrs in der Region deutlich zu steigern", so Neidhardt abschließend. „Damit unterstützen wir die Bestrebungen des Landes, den Anteil des Radverkehrs am Modal-Split bis zum Jahr 2030 auf 20 Prozent zu erhöhen." (enz)

(Fotos: enz; Marco Kolb bzw. Heinrich Elwert, 19:00-21)

Baumfäll-Arbeiten vom 21. bis 23. Februar:

Vollsperrung der L 565 zwischen Birkenfeld und Kreisverkehr Rickertswasen

Wegen Baumfäll-Arbeiten wird die Landesstraße L 565 ab dem Ortsausgang Birkenfeld bis zum Kreisverkehr Rickertswasen **vom 21. bis 23. Februar** voll gesperrt. Die Umleitung führt ab Birkenfeld in Richtung Obernhausen und dann über die 4541 zurück zur L 565. (enz)

Wie gewinne ich junge Menschen für eine Ausbildung im Handwerk?

Handwerker berichten über ihre Erfahrungen mit dem Azubi Speed Dating. Fachkräftemangel und unbesetzte Ausbildungsstellen sind im Handwerk schon lange keine Fremdworte mehr. Doch es gibt gute Möglichkeiten, junge Menschen für eine Ausbildung im Handwerk zu gewinnen – zum Beispiel mit dem Format des Azubi Speed Datings.

Bei der gemeinsamen virtuellen Veranstaltung von Enzkreis, der Stadt Nagold, dem Landkreis Freudenstadt und der Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald (WFG) **am Donnerstag, den 17. Februar 2022** berichten die beiden Handwerker Roland Sichler (Sichler Sanitärtechnik) und Hans-Joachim Jusztusz (Malerwerkstatt Jusztusz und Nietsch) zusammen mit Matthias Nowotny von der Dialosmanufaktur über Erfahrungen und Besonderheiten des Azubi Speed Datings. Die Teilnahme an der Online Veranstaltung ist kostenlos. Interessierte können sich unter **folgendem Link anmelden:** https://bit.ly/3rR5Pml

Das Format der Azubi Speed Datings ist inzwischen ein fester Bestandteil in der Region Nordschwarzwald. Unter dem Motto „Zeig uns, wer du bist" treffen bei diesem Format SchülerInnen auf Unternehmen, um sich jenseits von Noten, Zeugnissen und Bewerbungsmappen kennenzulernen. Beispielhaft ergeben sich bei ca. 40 Firmen und 300 SchülerInnen an einem Dating-Tag mehr als 1.000 (Erst-)Gespräche zwischen SchülerInnen und Betrieben pro Veranstaltung. Die Azubi Speed Datings sind eine optimale Ergänzung zur Berufsorientierung in den Schulen und gleichzeitig für die Unternehmen eine effiziente Alternative zu den Berufsinformationsmessen in der Region.

Lars Schäfer, Prokurist bei der WFG, sieht hier eine große Chance für das Handwerk in der Region, freie Ausbildungsplätze zu besetzen: „Die Azubi Speed Datings sind eine perfekte Möglichkeit für die Handwerker, direkt und unkompliziert mit interessierten jungen Menschen in Kontakt zu kommen und sie für Ausbildungsmöglichkeiten im Handwerk zu gewinnen. Mit unserer Veranstaltung möchten wir auf dieses wichtige Format aufmerksam machen und Handwerksunternehmen auffordern, Chancen und Möglichkeiten der Azubi Speed Datings zu nutzen".

Koch-Workshop für Großeltern mit Enkelkindern:

Wegen großer Nachfrage Zusatztermin im April geplant – Anmeldung jetzt schon möglich

Für Kinder ist Kochen eine spannende und erfahrungsreiche Tätigkeit – und mit Unterstützung von Oma oder Opa macht es gleich noch mal so viel Spaß. Bei einem Kochworkshop der Volkshochschule in Kooperation mit dem Landwirtschaftsamt können Enkelkinder zusammen mit ihren Großeltern ausgiebig rühren, schnippeln und brutzeln. Auf der Speisekarte stehen Klassiker aus Omas Küche, es werden aber auch Leckereien gezaubert, die besonders bei Kindern beliebt sind. Die Rezepte sind ausgewogen, lecker und einfach und es werden regionale und saisonale Zutaten verwendet. Der Höhepunkt ist natürlich die anschließende gemeinsame Mahlzeit, bei der alle auf Ihre Kosten kommen.

Der Kurs findet am **Freitag, 11. März, von 15.30 bis 18:30 Uhr** im vhs-Haus in Pforzheim statt. Die Kursgebühr beträgt für Erwachsene 10 und für die Kinder 5 Euro. Aufgrund der großen Nachfrage ist ein weiterer Termin für **Mittwoch, den 13. April** geplant. **Anmeldungen** für beide Kurse sind per Mail an Forum.Ernaehrung.Hauswirtschaft@enzkreis.de oder telefonisch unter 07231 308-1800 möglich. Für weitere Informationen steht Ellen.Riexinger@enzkreis.de im Landwirtschaftsamt gerne zur Verfügung. (enz)

(Bild: adobe stock)

Freiwilligenagentur Pforzheim | Enzkreis will Vereine mit neuem Projekt unterstützen:

Vereinsbegleiterinnen und Vereinsbegleiter gesucht!

Die Freiwilligenagentur Pforzheim | Enzkreis beteiligt sich am Projekt „Vereine fit für die Zukunft machen: Vereinsbegleitung regional verbreiten und verankern" und möchte so eine neue Form von Unterstützung für Vereine in Pforzheim und im Enzkreis anbieten.

In Baden-Württemberg gibt es 84.000 Vereine – mit steigender Tendenz. Davon sind über 2.000 Vereine in der Region Pforzheim / Enzkreis angesiedelt. Die Arbeit der Vereinsvorstände basiert meist auf freiwilligem, ehrenamtlichem Engagement. Für diese Aufgabe Nachwuchs zu gewinnen und gleichzeitig die Qualität der Vereinsarbeit zu sichern, ist insbesondere für kleine Vereine eine große Herausforderung. Das Projekt, das pilothaft bereits im Bodenseekreis und im Rhein-Neckar-Kreis erprobt wurde, soll hier ansetzen und mit zwei Elementen Hilfestellung für die vielfältigen Herausforderungen in der Vereinsarbeit geben:

Qualifizierung

Im Rahmen der Vereinsbegleitung werden Ehrenamtliche als Mentorinnen und Mentoren ausgebildet, um mit ihnen eine systematische Unterstützung und geeignete Austauschformen für Veine und Vorstände zu entwickeln, zu erproben und nachhaltig einzurichten. Die Qualifizierung erfolgt in verschiedenen Modulen im Zeitraum von April bis November 2022. Die einzelnen Module sind für eine Dauer von jeweils 3 Stunden angelegt.

Vereinsforum

In durch die Vereinsbegleiterinnen und Vereinsbegleiter organisierten Vereinsforen tauschen sich die Vereinsvorstände regelmäßig vor Ort aus über aktuelle Themen, die in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit aufkommen.

Vereinsbegleiterinnen bzw. Vereinsbegleiter können werden:

- Ehrenamtlich/freiwillig engagierte Personen, die bei der Begleitung von Vereinen und bei Austauschtreffen („Vereinsforum") eine verantwortliche Rolle übernehmen wollen
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Freiwilligenagenturen, Seniorenbüros, Kommunen, Sportbünden, Mitgliedsorganisationen und Kreisverbänden des PARITÄTISCHEN
- Personen im Übergang vom Beruf in den Ruhestand, die eine interessante Tätigkeit suchen und gerne kooperieren
- Menschen, die sich gerne längerfristig für Vereine engagieren möchten

Was machen Vereinsbegleiterinnen und Vereinsbegleiter?

Vereinsbegleiterinnen und Vereinsbegleiter initiieren die Vereinsforen und unterstützen Vereinsvorstände /-mitglieder.

Sie ...
- schaffen Möglichkeiten zum Austausch für die Vereinsvorstände und andere Vorstandsmitglieder
- sind Ansprechpersonen für Themen der Vorstands- und Vereinsarbeit
- organisieren den Wissenstransfer und die Qualifizierung zu Themen der Vereinsführung

Interessierte können sich bei den Mitarbeiterinnen der Freiwilligenagentur melden und erhalten dann weitere Informationen zum Projekt. Ansprechpartnerin für den **Enzkreis ist Mahena Weik** (Tel.: 07231/13 331 57 oder E-Mail an mahena.weik@miteinanderleben.de).
Ansprechpartnerin für **Pforzheim ist Ines Aiken** (Tel.: 07231/39 30 19 oder E-Mail an buergerengagement@pforzheim.de).
Anmeldungen sind **bis zum 25.03.2022** möglich.
Das Projekt wird koordiniert von DER PARITÄTISCHE, Paritätische Akademie Süd, gefördert durch die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt und umgesetzt an insgesamt fünf Standorten.

Enzkreis aktualisiert „Wegweiser für Senioren" für ältere Menschen und deren Angehörige – Änderungen bitte bis 15. März mitteilen

Das Landratsamt Enzkreis legt den „Wegweiser für Senioren" jährlich neu auf, um den Zielgruppen einen aktuellen Überblick über die Dienste, Beratungsangebote und Einrichtungen der Altenhilfe im Landkreis bieten zu können.

Damit die Broschüre auf den neusten Stand gebracht werden kann, sollten alle aufgelisteten Träger und Einrichtungen ihre Änderungswünsche oder Ergänzungen **bis spätestens 15. März** per Mail an psp@enzkreis.de melden.
Für Firmen, Einrichtungen und Dienstleister besteht die Möglichkeit, in der neuen Broschüre zu inserieren. Für die Aufnahme der Anzeigen ist die Firma communicate zuständig; Ansprechpartner dort sind Volker Stahl und Andreas Schilling. Sie sind unter Telefon 07231 126990 oder per Mail an anzeigen@agentur-communicate.de zu erreichen.
Die aktualisierten Hefte werden voraussichtlich ab Ende Mai beim Landratsamt, bei den Bürgermeisterämtern sowie bei Einrichtungen und Diensten der Altenhilfe kostenlos erhältlich sein. (enz)

Breitband im Enzkreis:

Es geht voran – Tiefbauarbeiten in Birkenfeld, Straubenhardt und Ötisheim

Seit einem halben Jahr wird in den Gemeinden Birkenfeld, Straubenhardt und Ötisheim für den Glasfaserausbau des Zweckverbands Breitbandversorgung gebaut. Vor Ort übernimmt die „Netze BW" mit mehreren ausführenden Firmen den Ausbau der sogenannten „Weißen Flecken"; das sind die Bereiche mit der schwächsten Versorgung, in der Regel weniger als 30 Mbit pro Sekunde. Für den Ausbau haben Bund und Land Fördermittel in Höhe von 57 Millionen Euro bewilligt.
Insbesondere im Straubenhardter Ortsteil Ottenhausen sind die Bauarbeiten bereits ein gutes Stück vorangekommen. Seit Ende August werden dort die Leerrohre verlegt, in die dann Glasfaserkabel eingezogen werden. Bislang wurden 4,6 Kilometer Leitungen verlegt und mehr als 200 Hausanschlüsse erstellt. In den nächsten Wochen sollen dann noch die Bauabschnitte Richtung Arnbach und Feldrennach sowie im Bereich der Hochmühle, wo aktuell bereits die Arbeiten laufen, fertiggestellt werden. In der Waldstraße im Ortsteil Langenalb wurden 300 Meter Leitungen und 25 Hausanschlüsse gebaut.
„Auch in Ötisheim sind wir schon gut vorangekommen", sagt Wurmbergs Bürgermeister Jörg-Michael Teply, Vorsitzender des Zweckverbands. Vollständig ausgebaut seien die Lerchen- und die Herrmann-Albrecht-Straße, im Heimenhaldenweg, Gumpenäcker und in der Vogelsangstraße werde noch gebaut und in der Enzberger und der Industriestraße gehe es demnächst los.

Auch im Birkenfelder Ortsteil Gräfenhausen/Obernhausen beginnen die Arbeiten für den Glasfaserausbau des Zweckverbands in Kürze; sie werden voraussichtlich das gesamte Jahr über dauern. Abgeschlossen ist der Ausbau von ca. 1,3 Kilometern Leitungen und 70 Hausanschlüssen in Birkenfeld; hier wird aktuell im Schönblickweg und in der Dietlinger Straße gearbeitet.

Bald kommt das schnelle Internet: Verteilerkasten und Zuführung der Leerrohre im Schönblickweg in Birkenfeld.
(Bild: Zweckverband Breitbandversorgung im Enzkreis; Fotograf: Tobias Kern)

Vor Inbetriebnahme des neuen Glasfasernetzes bedarf es noch weiterer Schritte: Zusätzlich zum innerörtlichen Ausbau müssen die überörtlichen Backbone-Trassen gebaut, die PoP-Gebäude gestellt und Glasfaserkabel in die Leerrohre eingeblasen werden. „Wann die ersten Anschlüsse in Betrieb gehen können, lässt sich noch nicht sagen", so Teply. Anvisiert sei, dass dies zum Ende des Jahres der Fall sein soll.
Haushalte und Unternehmen mit förderfähigen Grundstücken, die im Ausbaugebiet liegen, werden vom Generalunternehmer, der Netze BW, über die weiteren Schritte informiert. Wer sich bislang noch nicht entschieden hat, kann bis zum Abschluss der Bauarbeiten in seiner Straße einen kostenlosen Hausanschluss bekommen. Hierfür kann auch direkt vor Ort noch auf die Netze BW oder die ausführenden Baufirmen zugegangen werden. Für die Nutzung des Hausanschlusses ist ein Glasfaservertrag – beispielsweise bei Vodafone, dem Netzbetreiber des Zweckverbands – notwendig. Weitere Informationen finden sich auf www.breitband-enzkreis.de. (enz)

Denkmalnetzwerk zieht Kreise – Neuer Flyer wirbt für Erhalt und Sanierung alter Bausubstanz – Interesse auch auf Landesebene

„Diese Gebäude bieten viel Platz für die Familie mit großem Garten, Scheune und Stall, und sie ermöglichen auch die Haltung von Tieren. Der große Aufwand lohnt sich auf jeden Fall." Leonie Paulig kommt ins Schwärmen, wenn sie Besuchern ihr Domizil im Birkenfelder Ortsteil Gräfenhausen zeigt. „Solche Häuser halten noch viele hundert Jahre", sagt die junge Frau, die die ehemalige Perlmuttfabrik aus dem Jahr 1998 zusammen mit ihrem Mann nachhaltig saniert und so ein Abrissobjekt in ein echtes Kleinod verwandelt hat.
Leonie Paulig, früher Klimaschutzmanagerin beim Energie- und Bauberatungszentrum (ebz), das heute „keep" heißt, war Gründungsmitglied des Netzwerks „Fachpartner Denkmalpflege und Fachwerk". Dieser Zusammenschluss, der mittlerweile von Klimaschutzmanagerin Lisa Andes betreut wird, bringt Hausbesitzerinnen und Besitzer, Fachleute aus dem Handwerk und für die Planung sowie Beschäftigte aus der Verwaltung zusammen. Das gemeinsame Ziel ist der Erhalt denkmalgeschützter und erhaltenswerter Gebäude. Organisiert werden unter anderem Denkmalfahrten, Vorträge und Ausstellungen an. „Ein Stammtisch ist geplant, sobald es Corona zulässt", verrät Andes.
Mit zwei Fachwerkbüchern, die zusammen mit dem Verlagshaus Jeff S. Klotz herausgegeben wurden, und einem neuen Faltblatt will das Netzwerk zudem weitere Mitglieder gewinnen, denn „um die Energiewende umzusetzen, braucht es viel Beratung, die wir mit vielen Experten anbieten", sagt keep-Geschäftsführerin Edith Marqués Berger. Auch auf der Landesebene werden die Aktivitäten mit Interesse verfolgt. So war kürzlich Barbara Saebel, Sprecherin im Landtag für Denkmalschutz und Kulturerbe, bereits zum zweiten Mal zu Gast bei keep.
„Ihr Netzwerk ist landesweit einmalig und vorbildhaft beim Erhalt unseres kulturellen Erbes in den Ortsbildern", lobte die Abgeordnete und verriet, dass sie den Aufbau bereits seit Jahren verfolge. „Die über die keep, Broschüren und die Internetseite organisierte niederschwellige Ansprache von Bauherren, die sich die Sanierung eines historischen Gebäudes bereits zugetraut haben und Erfolg hatten, wirkt weit ins Land hinein und über den Enzkreis hinaus", so Saebel.

Als Besonderheit hebt Lisa Andes die Beratung speziell für die Sanierung historischer Altbauten hervor. Davon hat auch Leonie Paulig in Gräfenhausen profitiert: Bei der Sanierung und Renovierung ihres Hauses wurde umfassend auf Nachhaltigkeit geachtet. Nur ökologische Baustoffe, möglichst viel erhalten und wiederverwerten. Ein besonderer Vorteil des Netzwerks: Es werden auch historische Baumaterialien und Gegenstände für die Inneneinrichtung weitergegeben.
Die Broschüren liegen in Kürze in den Rathäusern und im Landratsamt auf oder können direkt bei lisa.andes@enzkreis.de angefordert werden. Sie ist auch Ansprechpartnerin für diejenigen, die als Bauherr, Handwerker oder Architekt mitmachen wollen. (enz)

Mit einem Faltblatt wirbt das Netzwerk Fachpartner Denkmalpflege und Fachwerk um weitere Mitstreiter.
(Bild: Enzkreis; Fotograf Björn Ehrismann)

*Interesse auch im Landtag: Barbara Saebel, Sprecherin im Landtag für Denkmalschutz und Kulturerbe (**Mitte**), mit Familie Paulig (**links**) vor deren saniertem Fachwerkaus; mit dabei (**von rechts**) keep-Geschäftsführerin Edith Marqués Berger und Klimaschutzmanagerin Lisa Andes.*
(Bild: Enzkreis; Fotograf: Martin Kranz-Badri)

Farm-Fenster – Die Landwirtschaft im Enzkreis:

Folge 8: Landschaftspflege durch Schafbeweidung

Was macht die Landwirtschaft im Enzkreis aus? Wer prägt unsere Kulturlandschaft und produziert unsere Nahrungsmittel vor Ort? Die Artikelserie „Farm-Fenster" beleuchtet Aspekte der hiesigen Landwirtschaft und ihre Bedeutung für die Menschen in der Region. In der achten Folge stehen die Landschaftspflege und die Erhaltung von Kulturlandschaft durch Schafbeweidung im Mittelpunkt.
Die Zahlen lesen sich beeindruckend: Mehr als 340 verschiedenen Farn- und Blütenpflanzen bietet das Pforzheimer Naturschutzgebiet „Mangerwiese-Wotanseiche" zwischen der angrenzenden Haidach-Siedlung und dem Hagenschieß-Wald einen natürlichen Lebensraum. Hunderte von Tierarten sind hier heimisch – seltene Vögel ebenso wie Amphibien, Reptilien, Schmetterlinge und Libellen. Die knapp 70 Hektar große Fläche hat sich infolge jahrzehntelanger Separierung – zu großen Teilen diente sie den französischen Streitkräften bis Anfang der 1990er Jahre als Truppenübungsplatz – zu einem landschaftlichen Kleinod mit einzigartigen Bedingungen für Flora und Fauna entwickelt.
Voraussetzung hierfür war auch die Zusammensetzung des Bodens, der mit wechselfeuchtem Muschelkalk und staufeuchtem Bundsandstein vielfältige Vegetations-Einheiten auf engem Raum begünstigt. Was den Pflanzenbewuchs betrifft, zeigen sich zwischen dem nördlichen (Mangerwiese) und dem südlichen Teil (Wotanseiche) klare Unterschiede: Während auf der Mangerwiese größere Freiflächen mit Magerrasen, Heckenstreifen und Fallobstbäumen zu finden sind, gibt es im Gebiet Wotanseiche vermehrt Feucht- und Nasswiesen mit Hochstaudenfluren und dichter bewachsene Korridore mit zahlreichen Waldtypen.

Wichtige Förderung: Die Landschaftspflege-Richtlinie

Um die Erhaltung dieses Pflanzen- und Tierreichtums langfristig zu gewährleisten, führt das Regierungspräsidium Karlsruhe als zuständige Verwaltungsbehörde das Gebiet seit dem endgültigen Abzug der Franzosen als Naturschutzgebiet. Zudem wurde es 2005 in das bestehende Flora-Fauna-Habitat-Gebiet „Würm-Nagold-Pforte" aufgenommen. Beeinträchtigungen jedweder Art in Bezug auf Boden, Pflanzen und Tieren sind verboten. Das Gelände darf nur auf markierten Wegen betreten werden.
Weil solch passive Maßnahmen jedoch nicht ausreichen, um den Fortbestand des Stückchens Kulturlandschaft sicherzustellen, hat das Landesumweltministerium ein spezielles Förderinstrument: die Landschaftspflege-Richtlinie (LPR). Mit ihr sollen Kommunen, Verbände, Bauern oder engagierte Privatpersonen bei gezielten Naturschutzprojekten wie der Pflege und Gestaltung von Kulturlandschaft finanziell unterstützt werden. Meist nehmen land- und forstwirtschaftliche Betriebe (konventionell und bio) die Förderung in Anspruch.
Bei Bio-Landwirt Wolfram Golderer aus Pforzheim, der für die Pflege von 15 Hektar im Naturschutzgebiet „Mangerwiese-Wotanseiche" verantwortlich zeichnet, gibt es auch eine historische Verantwortung: Seit 40 Jahren führt seine Familie dort in den Sommermonaten die wichtige Schafsbeweidung durch und hat somit einen bedeutenden Anteil an der Entwicklung des einzigarten Lebensraums. Die lange Erfolgsgeschichte beruht auf einer simplen Idee: Die Schafe sorgen im etappenstufigen Koppelbeweidungs-Modell mit ihrem Fressverhalten für ein gleichmäßiges Abgrasen der Grünflächen und halten so den Aufwuchs kurz.

Ohne tierische Pflege droht Verbuschung

Mit anderen Worten: Ohne diese „tierische Pflege" käme es langfristig zu einer Verbuschung und Verwaldung des Geländes, was das Ende der vielfältigen Kulturlandschaft bedeuten würde. Im Grunde geht es also darum, den Status quo zu bewahren – und für diese Aufgabe eignen sich Schafe hervorragend. Die Umsetzung ist jedoch etwas knifflig, denn es warten einige Fleißarbeiten auf den Schäfer. Vom alljährlichen Zäunestecken im Mai über die täglichen Checks vor Ort zum Zustand von Herde, Koppel und Trinkwasser sowie dem sukzessiven Nachmähen der Grünflächen bis zum mühsamen Abbau der eingewachsenen Zäune im August: der zeitliche und körperliche Aufwand ist beträchtlich.
Dem gegenüber steht das „kostenlose" Futter, das die rund 100 Mutterschafe der englischen Rasse Suffolk während des Sommers auf den Weiden vorfinden. Nicht mitgezählt sind dabei die 80 bis 100 älteren Lämmer, da sie einen höheren Nährstoffbedarf haben und deshalb auf anderen Weideflächen grasen. Ein „marktfähiges Produkt", wie der Schäfer ein schlachtreifes Lamm nennt, ist bei einem wochenlangen Aufenthalt auf den Magerwiesen ohne Zusatzfutter kaum realisierbar.
Angesichts des restlichen Jahresverlaufs, in dem die gesamte Herde lange auf gewöhnlichem Grünland weidet und winters im Stall versorgt wird, erscheint diese Einschränkung nicht besonders gravierend. Dabei lässt sich der freiwillig in Kauf genommene Standortnachteil für Golderer nur durch staatliche Zuwendungen über einen LPR-Vertrag finanziell kompensieren. „Die Landschaftspflege-Richtlinie ist eine tolle Fördermöglichkeit für uns", spricht der Schäfer für sich und seine Berufsgenossen, „ohne diese Gelder wäre die Bewahrung von Kulturland in der jetzigen Form unmöglich".
Letztlich zeige das Verfahren, wie die Zusammenarbeit zwischen Behörden und Schäfern im Sinne des Natur- und Umweltschutzes gelingen kann – effektiv, langfristig und sinnvoll für alle Beteiligten. (enz)

In den Wintermonaten sind die Suffolk-Schafe von Wolfram Golderer im Stall am Biohof untergebracht.

Im Naturschutzgebiet Mangerwiese-Wotanseiche sorgen die Schafe über den Sommer durch gleichmäßiger Abgrasung für eine wichtige Pflege der besonders artenreichen Kulturlandschaft.

(Bilder: Enzkreis; Urheber/Fotograf: Friopics/Silas Schüller)

Infobox

Kurz und knapp …

Von den rund 8.000 Hektar (ha) Grünlandflächen des Enzkreises werden knapp 400 ha explizit als Weideflächen genutzt, davon sind rund 130 ha als Schafweiden beantragt. Aktuell sind im Enzkreis und der Stadt Pforzheim 2.250 Schafe gemeldet, die sich auf insgesamt knapp 250 Schafhalter verteilen. Eine nennenswerte Anzahl an Tieren haben weniger als fünf Halter, die restlichen Tiere verteilen sich zum überwiegenden Teil auf Hobbyhaltung. Für rund 80 ha extensive Grünlandflächen sind Landschaftspflege-Verträge vorhanden, die als Pflegemaßnahme ausschließlich eine Beweidung zulassen. Die größten Beweidungsflächen befinden sich in den Naturschutzgebieten Büchelberg, Betzenbuckel und Großglattbacher Riedberg

Die Landschaftspflege-Richtlinie (LPR)

Maßnahmen, die in einem Landschaftspflege-Vertrag zwischen Behörde und Antragsteller vereinbart werden, werden individuell auf die örtlichen Gegebenheiten der zu pflegenden Fläche abgestimmt. Meist nehmen land- und forstwirtschaftliche Betriebe (konventionell und bio) die Förderung in Anspruch. Sie müssen abwägen, ob dies sinnvoll ist, denn in den allgemeinen EU-Förderprogrammen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) sind Natur- und Umweltschutz-Maßnahmen bereits integriert. LPR kommt daher eher für landwirtschaftliche Betriebe in Frage, die für eine rentable Gesamtstrategie nicht alle Acker- und Grünlandflächen intensiv nutzen müssen. Neben rein unternehmerischen Motiven braucht es immer auch ideelle Beweggründe, um den Einsatz für die Kulturlandschaft zu rechtfertigen. Allerdings sind die LPR-Gelder keine Almosen für zusätzliche Öko-Bemühungen, sondern bieten mit ihrer Höhe und Langfristigkeit (meist fünf Jahre) eine zuverlässige Einkommensquelle – unabhängig vom mitunter turbulenten Geschehen auf dem Agrarmarkt. (enz)

Deutsche Rentenversicherung

Jahresmeldung für 2021 prüfen:

Bares Geld für die Rente

Im Laufe des ersten Quartals 2022 sollten Beschäftigte von ihren Arbeitgebern die Jahresmeldung für 2021 bekommen. Aus dieser geht hervor, in welchem Zeitraum die Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer beschäftigt waren und was sie verdient haben.

Die Jahresmeldung ist ein wichtiges Dokument für die Rentenversicherung, weil aus diesen Daten die spätere Rente berechnet wird. Die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg rät deshalb, alle Angaben genau zu prüfen und die Jahresmeldung gut aufzubewahren. Wichtig sind Name, Geburtsdatum, Anschrift, Versicherungsnummer, Dauer der Beschäftigung und Bruttoverdienst. Wer Fehler entdeckt, sollte sich umgehend an den Arbeitgeber oder die Krankenkasse wenden und die Jahresmeldung berichtigen lassen. Denn fehlerhafte Angaben können bares Geld kosten und eine zügige Berechnung der späteren Rente erschweren.

Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit Nagold – Pforzheim

Mit digitaler Bewerbung punkten!

Online-Workshop der Arbeitsagentur am 03. März

Am **Donnerstag, dem 03. März von 17.00 bis 18.30 Uhr** zeigt der Digitalisierungsexperte Patrick Walz in einem Online-Workshop der Arbeitsagentur, was bei einer digitalen Bewerbung beachtet werden muss und wie man durch digitale Tools sogar mehr Persönlichkeit in seine Bewerbung einfließen lassen kann. Auch die Möglichkeit der Nutzung von Bewerbungsvideos wird vorgestellt. Die Veranstaltung ist kostenlos. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Eine **Anmeldung** per E-Mail an Nagold-Pforzheim.BCA-Veranstaltungen@arbeitsagentur.de oder telefonisch unter 07452 829 313 ist erforderlich

Für die Teilnahme wird ein internetfähiges Endgerät benötigt. Die Zugangsdaten werden mit der Anmeldebestätigung mitgeteilt.

Weitere Veranstaltungen der Next-Level-Reihe der Arbeitsagentur mit Beschreibung der Inhalte und Anmeldemöglichkeit findet man unter https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/nagold-pforzheim/veranstaltungen.

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft BW und Landesanstalt für Umwelt BW

Umweltdaten für Baden-Württemberg erschienen

Daten zeigen eindrücklich, wo zügiges und konsequentes Handeln erforderlich ist

Mit den Umweltdaten 2021 legen heute das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg und die LUBW Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg zum fünfzehnten Mal seit dem Jahr 1979 den Umweltzustandsbericht des Landes vor. Dieser wird in Baden-Württemberg alle drei Jahre erstellt.

„Die Daten zeigen eindrücklich, wo zügiges und konsequentes Handeln erforderlich ist. Der Bericht zeigt auch, wo getroffene Maßnahmen bereits greifen und die Entwicklung unserer Umwelt einen positiven Weg einschlägt", betont Umweltministerin Thekla Walker die Bedeutung des Berichtes anlässlich seiner heutigen Veröffentlichung.

Klimawandel schreitet voran

Der Klimawandel schreite auch in Baden-Württemberg viel zu schnell voran, bemerkt die Ministerin. Extremwetterereignisse wie Hitzetage, Hochwasser oder Starkregen treten immer häufiger auf – mit immensen Auswirkungen für Menschen, Fauna und Flora. „Wir müssen unsere Anstrengungen im Kampf gegen den Klimawandel weiter verstärken und gleichzeitig die Anpassung an die neuen klimatischen Bedingungen konsequent fortsetzen."

Die Jahresmitteltemperatur ist im Zeitraum 1881 bis 2020 um 1,5 Grad gestiegen. Dies hat Folgen für die Natur, Landschaft und Gesellschaft in Baden-Württemberg: Wärmeliebende Tier- und Pflanzenarten werden begünstigt, Extremereignisse wie Hochwasser- oder Starkregenereignisse treten häufiger auf und mit ihnen Schadensereignisse großen Umfangs, wie zuletzt im Juli 2021 mit einer hohen Zahl Toter und Verletzter in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen. Die Hitzebelastung steigt vor allem in den Städten.

Neue Herausforderung: PFAS

Neue Herausforderungen für die Umwelt zeichnen sich bei per- und polyfluorierten Alkylsubstanzen (PFAS) ab. „Die LUBW konnte diese Verbindungen in geringen Konzentrationen auf sogenannten Hintergrundböden im landesweiten Bodenmessnetz nachweisen", berichtet Eva Bell, Präsidentin der LUBW. Hintergrundböden sind Böden, auf denen keine direkte Verunreinigung durch PFAS erfolgt ist. Als Ursache wird ein ubiquitärer Eintrag über den Luftpfad angenommen. „PFAS konnten bereits in hohem Maße in Kleinsäugern und folglich in der Nahrungskette nachgewiesen werden. Auch in fast der Hälfte der Grundwasserstellen wurden PFAS detektiert. Das ist eine beunruhigende Entwicklung", so Bell.

Drei ausgeprägte Niedrigwasserjahre

Auch wenn sich im vergangenen regenreichen Jahr die Grundwasservorräte erholen konnten, bleibt die unterdurchschnittliche Grundwasserneubildung seit dem Jahr 2003 im Fokus. Die drei ausgeprägten

Niedrigwasserjahre 2018 bis 2020 haben die Herausforderungen für die Wasserversorgung in Baden-Württemberg deutlich gemacht. „Niedrigwasser ist sowohl für die Fließgewässer als auch für das Grundwasser zukunftsrelevant", fasst Bell die umfangreichen Daten zusammen.

Kreislaufwirtschaft: Abfallvolumen senken

Ziel der baden-württembergischen Kreislaufwirtschaft ist es, Abfälle zu vermeiden, zu vermindern, einer Wiederverwendung zuzuführen oder zu verwerten. Die Kommunen konnten in den letzten knapp 30 Jahren (1990 bis 2019) ihre Abfälle um sechzig Prozent reduzieren. Erreicht wurde dies vor allem durch Recycling von Bauabfällen. Rund 85 Prozent werden nun in Bauschuttrecycling und Asphaltmischanlagen aufbereitet und erneut genutzt. Im selben Zeitraum blieb das Aufkommen der Abfälle aus den Haushalten in den Kommunen allerdings gleich hoch, trotz höherer Recyclingquote und Halbierung des Restmülls. „Abfallvermeidung ist Schonung von Ressourcen. Auch der Handel kann die Haushalte dabei unterstützen, weniger Müll zu produzieren, indem nur notwendige Produktverpackungen genutzt werden", so Bell.

Umweltdaten 2021

Diese und weitere detaillierte Daten können im Umweltbericht nachgelesen werden, der im Publikationsdienst der LUBW als PDF-Dokument heruntergeladen werden: Umweltdaten 2021 – Baden-Württemberg.
Der 180 Seiten starke Bericht verdeutlicht anhand von zahlreichen Daten und Analysen die Entwicklung für die Bereiche Nachhaltigkeit, Klima, Luft, Boden, Wasser, Natur und Landschaft, Lärm, Kreislaufwirtschaft, Radioaktivität, Überwachung und Warndienste. Die Umweltdaten sind der zusammenfassende Umweltzustandsbericht des Landes Baden-Württemberg nach § 31 des baden-württembergischen Umweltverwaltungsgesetzes.

Volkshochschule Birkenfeld

Schirmherr: Bürgermeister Martin Steiner

Örtliche Leitung:
Andreas Killer für Exkursionen, EDV, Kultur/Gestaltung, Gesundheit, EDV
Montag bis Donnerstag 17.00 bis 18.30 Uhr
Telefon: 0 72 31 / 47 23 81 · E-Mail: birkenfeld 02@vhs-pforzheim.de
Kursinformationen bei der örtlichen Leitung
Anmeldung unter www.vhs-pforzheim.de oder Telefon 0 72 31 / 38 00-0
Es gelten die „Allgemeinen Geschäftsbedingungen", siehe vhs-Programm.

Kurse

Tanzen für jeden Anlass - Discofox, und alles was man braucht
Andreas Weizenhöfer
Beginn: Montag, 07.03.22
6 Termine, Mo., 20:30 – 21:45 Uhr (inkl. 15 Min. Pause)
Tanzschule Löwen, Saal 2, Birkenfeld, Dietlingerstr. 17
Gebühr ? **Kursnummer 221-7501**
Sie möchten auf der Tanzfläche eine gute Figur abgeben und haben keine Erfahrung, dann sind Sie in diesem Kurs genau richtig. Wir lernen mit Spaß die ersten Grundschritte und Variationen. Bitte melden Sie sich Paarweise an. Bitte auf dem Gelände und im Gebäude des Veranstaltungsortes Mund-Nasen-Schutz tragen.

Qigong – *Clarita Epp-Agerkop*
Beginn: Montag, 07.03.2022, 12 Termine, Mo., 17:45 – 19:00 Uhr
Friedrich-Silcher-Schule Birkenfeld, Hauptstr. 1, Turnhalle (Eingang von der Silcherstr. aus, rechter Seiteneingang)
Gebühr 84,00 € **Kursnummer 221-7504**
Qigong ist eine chinesische Meditations-, Konzentrations- und Bewegungsform zur Kultivierung von Körper und Geist. Aus Qigong hat sich Taijiquan entwickelt. Es ist eine innere Kampfkunst, eine Bewegungslehre und Heilgymnastik, die der Gesundheit, der Persönlichkeitsentwicklung und der Meditation dienen kann.In diesem Kurs werden jeweils Grundlagen unterrichtet. Es wird der erste Teil des traditionellen Yangstils vermittelt. Bitte mitbringen: Bequeme Kleidung, dicke Socken, Handtuch, Gymnastikmatte. Bitte auf dem Gelände und im Gebäude des Veranstaltungsortes Mund-Nasen-Schutz tragen.

Progressive Muskelentspannung – *Renate Oelschläger*
Beginn: Donnerstag, 10.03.2022, 6 Termine, Do., 18:00 – 19:15 Uhr
Friedrich-Silcher-Schule Birkenfeld, Hauptstr. 1, Turnhalle (rechter Seiteneingang von der Silcherstr. aus)
Gebühr 43,00 € **Kursnummer 221-7507 K**
Die Progressive Muskelentspannung nach Edmund Jacobson ist eine leicht erlernbare Methode, um den Spannungszustand der Muskulatur bewusst wahrnehmen zu können. Durch gezieltes Anspannen, Loslassen und Nachspüren einzelner Muskelgruppen kann der Körper die Entspannung nach und nach wahrnehmen. In diesem Kurs werden Strategien zur Stärkung und Erweiterung der gesundheitlichen Ressourcen vermittelt, welche der Regeneration und der Erholung im Beruf und Alltag dienen. Die Herausforderung besteht darin, das Gelernte regelmäßig zu Üben und in den Alltag zu integrieren. Bitte mitbringen: Isomatte, Decke, kl. Kissen, bequeme Kleidung, warme Socken. Bitte auf dem Gelände und im Gebäude des Veranstaltungsortes Mund-Nasen-Schutz tragen.

Funktionelles Körpertraining und Wirbelsäulengymnastik
Michael Born
Beginn: Dienstag, 08.03.2022, 12 Termine, Di., 18:00 – 19:00 Uhr
Friedrich-Silcher-Schule Birkenfeld, Hauptstr. 1, Turnhalle (li. Seiteneingang von der Silcherstr. her)
Gebühr 65,00 € **Kursnummer 221-7512**
Durch spezielle Übungen werden Gelenke mobilisiert, geschwächte Muskulatur im Körper und der Wirbelsäule gekräftigt, verkürzte Muskulatur gedehnt. Gegen Ende des Kurses werden gezielte Übungen für einen rückengerechten Alltag sowie Entspannungstechniken vermittelt. Mitbringen: Gymnastikkleidung und -schuhe, Gymnastikmatte, Handtuch, Getränk. Bitte auf dem Gelände und im Gebäude des Veranstaltungsortes Mund-Nasen-Schutz tragen.

Fit für den Alltag - Ganzkörperkräftigung – *Michael Born*
Beginn: Dienstag, 08.03.2022, 12 Termine, Di., 19:10 – 20:10 Uhr
Friedrich-Silcher-Schule Birkenfeld, Hauptstr. 1, Turnhalle (li. Seiteneingang von der Silcherstr. her)
Gebühr 65,00 € **Kursnummer 221-7513**
Die einfachen Übungen kräftigen den ganzen Körper, bringen den Kreislauf in Schwung und stärken die Kondition. Nebenbei sorgen sanfte Entspannungstechniken für mehr Balance und ein neues Körpergefühl im Alltag. Werden Sie gemeinsam mit anderen aktiv! Dieser Kurs bringt Sie nicht nur ins Schwitzen, sondern verbessert auch Ihre Körperwahrnehmung. Mitbringen: Gymnastikkleidung und -schuhe, Gymnastikmatte, Handtuch, Getränk. Bitte auf dem Gelände und im Gebäude des Veranstaltungsortes Mund-Nasen-Schutz tragen.

Pilates am Abend
für Anfänger*innen und Teilnehmende mit Grundkenntnissen
Martina Zander
Beginn: Donnerstag, 10.03.2022, 12 Termine, Do., 19:30 – 20:30 Uhr
Friedrich-Silcher-Schule Birkenfeld, Hauptstr. 1, Turnhalle (li. Seiteneingang von der Silcherstr. her)
Gebühr 52,00 € **Kursnummer 221-7515**
Pilates ist ein einzigartiges Ganzkörpertraining aus Dehn-, Kräftigungs- und Atemübungen. Bereits vor knapp 100 Jahren entwickelte Joseph H. Pilates Übungsformen und Methoden, die den Körper und das Bewusstsein auf außergewöhnliche Weise trainieren. Die Kräftigung der Tiefenmuskulatur durch kontrollierte, fließende Bewegungen verbessert Haltung und Körperspannung, Beweglichkeit und Körperbewusstsein. Seit Jahrzehnten ist Pilates das Geheimrezept von Tänzern und Schauspielern für einen kräftigen und geschmeidigen Körper. Mitbringen: Gymnastikmatte, bequeme Kleidung und Getränk mitbringen. Sportschuhe werden keine benötigt, da in Socken oder barfuß geübt wird. Bitte auf dem Gelände und im Gebäude des Veranstaltungsortes Mund-Nasen-Schutz tragen.

Nordic Walking Anfängerkurs – *Sabine Leetz*
Beginn: Mittwoch, 30.03.2022, 4 Termine, Mi., 17:30 – 18.45 Uhr
Eingang Erlachstadion, Birkenfeld
Gebühr 38,00 € **Kursnummer 221-7516**
Nordic Walking ist ein Fitness-orientiertes Ganzkörpertraining, das wesentlich effektiver ist als Walking ohne Stöcke. Dabei werden sowohl Ausdauer und Kraft als auch Beweglichkeit und Koordination geschult. Der Bewegungsapparat wird entlastet und Muskelverspannungen im Schulter-Nacken-Bereich werden gelöst. In diesem Kurs erhalten Einsteiger eine Einführung in die wichtigsten Grundtechniken des Nordic Walking. Der Kurs findet bei jedem Wetter statt. Mitzubringen: Nordic Walking Stöcke falls vorhanden (gerne beim ersten Mal ohne Stöcke, falls jemand nicht weiss welche geeignet sind) wetterfeste Kleidung und Schuhe.

Nordic Walking für Fortgeschrittene und Wiedereinsteiger
Sabine Leetz
Beginn: Mittwoch, 27.04.2022, 4 Termine, Mi., 17:30 – 18.45 Uhr
Eingang Erlachstadion, Birkenfeld
Gebühr 38,00 € **Kursnummer 221-7517**
Nordic Walking macht Spaß. Noch mehr Spaß macht es, wenn man die Technik noch besser beherrscht. Verfeinern Sie Ihre Walking Technik, optimieren Sie Ihre Bewegungsabläufe. Für alle die bereits Nordic Walking kennen, einen Einsteiger Kurs besucht haben oder regelmäßig mit den Stöcken unterwegs sind. Bitte mitbringen: Nordic-Walking Stöcke, witterungsgeeignete Kleidung und Schuhe.

Ortsgeschichtliches aus Birkenfeld

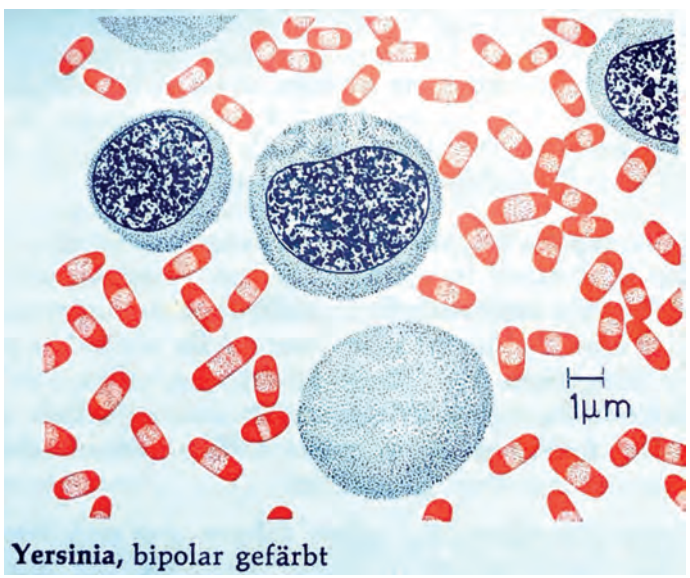
Fortsetzung von Ausgabe 03/2022:

Die schrecklichste Pandemie des Mittelalters

Eine Epidemie ist eine örtlich beschränkte Ausbreitung einer Infektionskrankheit des Menschen, dagegen erstreckt sich die Pandemie über Ländergrenzen und Kontinente hinweg. Es kann dabei aber auch durchaus Gebiete geben, die nicht oder noch nicht von der Krankheit betroffen sind. Die schlimmsten Pandemien seit dem Beginn unserer Zeitrechnung bis ins 18. Jahrhundert wurden von den Pocken und der Pest ausgelöst, die große Teile der Bevölkerung dahinrafften. Unter all den Seuchen, die die Menschheit in den vergangenen Jahrtausenden peinigten, hat zweifellos die Pest den größten und nachhaltigsten Schrecken bei der Bevölkerung hinterlassen.
Die Pest war 1346 als Begleiter des Mongolenheeres, das die Stadt Caffa auf der Halbinsel Krim belagerte, in Europa angekommen. Die Mongolen katapultierten damals in biologischer Kriegsführung ihre Pesttoten über die Mauern der belagerten Stadt um die Bewohner zu infizieren, was von Erfolg gekrönt war. Zusätzlich gelangten die Erreger 1347 auf italienischen Handelsschiffen in die großen Hafenstädte Venedig und Genua , sowie nach Marseille. Der folgende verheerende Zug der Pest dauerte rund 6 Jahre und suchte 1353 zuletzt Osteuropa heim. Eine von Papst Clemens VI. (1342-1352) in Auftrag gegebene Bilanz der Katastrophe ergab fast 43 Millionen Tote in Europa. Man vermutet heute aus Dokumenten und Berichten, dass etwa ein Drittel bis knapp die Hälfte der europäischen Bevölkerung der Pest zum Opfer fiel, was auch eine Folge der Unterernährung infolge Klimaverschlechterung im 14. Jahrhundert war. Es kam in dieser Zeit und in den Jahrzehnten zuvor zu immensen Ernteausfällen.

Der Tod und der Arzt, aus dem Heidelberger Totentanz, um 1488

Die Menschen waren der neuen Pandemie nahezu schutzlos ausgeliefert, sie empfanden das Unglück als Strafe Gottes und machten vielerorts Ungläubige, insbesondere Juden, dafür verantwortlich. Die eigentliche Ursache der Pandemie blieb völlig im Dunkeln. Zur Therapie empfahlen die zeitgenössischen Mediziner (**siehe Abb.**) „sich nicht in trüber, dumpfiger, nebliger und feuchter Luft" aufzuhalten. Man solle in seiner Wohnung Feuer machen mit wohlriechenden Dingen, sich mit Rosen, Thymian, Weihrauch, Myrrhe umgeben und sich in vergifteter Luft nicht körperlich anstrengen. Eine gute Ernährung mit Fleisch und Früchten sei hilfreich und man müsse übelriechendes Wasser meiden. Der Aderlass auf der betroffenen Körperseite in der Nähe des Erkrankungsherdes sei therapeutisch wirksam. Beulen sollten mit Kräutern belegt werden, die die Krankheit herausziehen, diese könnten dann auch chirurgisch eröffnet werden. Dieser Teil der Therapie erscheint schon fast modern, da der Grundsatz „Ubi pus ibi evacuo" (Wo Eiter auftritt, muss aufgeschnitten werden) noch immer gilt. Die Quarantäne, eine 40tägige Isolierung der Kranken und ihres Umfeldes stammte aus dem Frankreich des 14. Jahrhunderts und wurde streng angewandt.
Im 16. Jahrhundert fiel in Paris zum ersten Mal der zeitliche Zusammenhang zwischen massenweisem Auftreten der sonst lichtscheuen Ratten infolge einer Rattenepidemie mit dem darauffolgenden Ausbruch der Pest auf. Konsequente Hygienemassnahmen wie bauliche Sanierungen der Infrastruktur dämmten im Folgenden die Pest immer mehr ein. Der letzte nachgewiesene Ausbruch der Seuche fand 1720 in Marseille statt. Bis dahin kam es in Europa zu immer neuen Pestepidemien, so auch 1501 in Süddeutschland, wobei in diesem Jahr in Pforzheim die löbliche Singergesellschaft entstand, eine sogenannte Pestbruderschaft, die es sich zur Aufgabe machte, bei der Beseitigung von Pestleichen die Totenkarren mit Gesängen zu begleiten und für Totenmessen zu sorgen.
Die Krankheit wurde nach ihrem Erscheinungsbild eingeteilt in „Beulenpest" die, wie wir heute wissen, durch Biss des Rattenflohs (Xenopsylla cheopis) in Folge Schwellung und Entzündung der regionalen Lymphknoten auftrat, die Organe der körpereigenen Abwehr darstellen und durch „Lungenpest", die von Mensch zu Mensch durch Speichel und Tröpfcheninfektion übertragen wurde. Die Umgebung der Beulen, auch Bubonen genannt, nahm durch Hautnekrosen eine bläulich-schwärzliche Verfärbung an, woraus die Bezeichnung „der schwarze Tod" für die Krankheit herrührte. Die Kranken starben nicht selten bereits etwa 2- 5 Tage nach Auftreten der ersten Symptome wie hohem Fieber, Kopfschmerzen und Lichtscheu an Kreislaufversagen.



Yersinia, bipolar gefärbt

Es dauerte bis 1894, als der schweizerische Bakteriologe Yersin den bakteriellen Erreger der Pest entdeckte, der nach ihm „ Yersinia pestis" (**siehe Abb.**) benannt ist.
Die Bakterien vermehren sich in Rattenflöhen, die im Pelz der Ratten leben und springen von den Wirtstieren bei schlechten hygienischen Verhältnissen auf den Menschen über. Primär wird die Pest also von Tieren auf den Menschen übertragen, wobei das Bakterium für Ratten auch krankmachend bzw. tödlich ist und erst sekundär erfolgt wie oben beschrieben die Ansteckung von Mensch zu Mensch.
Nach Entdeckung des Pestbakteriums dauerte es immerhin noch bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts, bis mit der Entdeckung des Penicillins und der Entwicklung der Antibiotika eine kausale Therapie möglich

wurde. Schutzimpfungen sind immer wieder erprobt worden, konnten aber nie voll befriedigen.
In Zeiten einer Viruspandemie bleibt festzuhalten, dass die Pest in historischer Sicht die bedeutendste bakterielle Infektionskrankheit ist, welche die Menschheit je gekannt hat. (Dr. Erich Kraut)

Kirchliche Nachrichten

Weltgebetstag – Zukunftsplan Hoffnung 2022

In der letzten Woche haben wir von Lina berichtet. Zwei weitere Frauen lernen wir, stellvertretend für viele weitere Frauenschicksale, aus dem Vereinigten Königreich kennen.
Bei Natalie geht es um die weltweiten Tabu-Themen sexualisierte Gewalt und die Scham, die daraus entsteht. Natalie berichtet uns zum einen, von dem psychischen Druck, den ihr ehemaliger Mann auf sie ausgeübt hat, gleichzeitig erfährt sie körperliche Gewalt. In der Schwangerschaft wurde sie so schwer verletzt, dass das Kind zu früh geboren wurde. Sie hatte Menschen, die sie dabei begleitet haben sich von Ihrem Mann zu trennen, der Gewaltspirale zu entkommen. Heute ist das Kind 13 Jahre alt, glücklich und gesund. Sie hat wieder Freude am Leben und schaut voller Zuversicht in die Zukunft. Ihr Glaube gibt ihr die Kraft dazu.

kumene Birkenfeld

Emily wurde mit 16 Jahren an einem Gehirntumor operiert und verlor dadurch ihr Gehör. In der Welt der Stille hatte sie Angst, ihr Lebenstraum Lehrerin zu werden löste sich in Luft auf. Es ging ihr so schlecht, dass sie sich das Leben nehmen wollte. Sie bekam Impulse es nochmal mit dem Lernen der Gebärdensprache zu versuchen, das Lippenlesen zu verbessern. Trotz aller Schwierigkeiten und Hindernisse im Alltag kann sie nun zuversichtlich ihr Leben und ihren Alltag meistern.
Bereits seit April 2021 gibt es im Vereinigten Königreich ein Gesetz, dass definiert: jede Gewalt zwischen Erwachsenen, die in einer Hausgemeinschaft leben, ist häusliche Gewalt, dazu zählt auch die psychische Gewalt wie z.b. verbale Bedrohung. Dies ist ein eigener Straftatbestand. So eine klare Definition und einen Gesamtstraftatbestand gibt es in Deutschland nicht. Hier muss jede einzelne Handlung einzeln angezeigt werden. Etwa jede 3. Frau/UK erlebt einmal in Ihrem Leben häusliche Gewalt. Wie hoch die Dunkelziffer ist, ist unklar. Es gibt auch Gewalt gegen Männer, auch dies fällt unter diesen Straftatbestand.
Inklusion ist im UK ein großes Thema. Vieles ist bereits gesetzlich fixiert. Z.B. muss jedes Restaurant eine glutenfrei, laktosefreie und vegane Speisekarte haben. In Museen müssen Bildschirme mit Gebärdensprache die Audioerklärungen ergänzen.
Die Berichte der Frauen machen betroffen, zeitgleich zeigen sie, wie wichtig es ist, dass die Weltgebetstagsbewegung sich weltweit für die Förderung und Begleitung von Mädchen und Frauen einsetzt. Allein das deutsche Weltgebetstagskomitee unterstützt jährlich etwa 100 Projekte. Dazu werden die Spenden und Opfer verwendet, die in den Gottesdiensten gesammelt werden. 2021 kamen, trotz vieler ausgefallener Gottesdienste, 2,9 Millionen zusammen, sogar etwas mehr als in den Vorjahren. Auch aus Birkenfeld unterstützen wir regelmäßig diese Arbeit. Vielen Dank für alle Spenden und Opfer beim Gottesdienst.
Wir planen den **Weltgebetstag am 4. März um 19.30 Uhr** mit einem **Gottesdienst** in der **evangelisch-methodistischen Kirche** in der Schillerstraße zu feiern. Der Gottesdienst findet unter **3G und Maskenpflicht** statt – bitte bringen Sie Ihre Zertifikate mit. Bitte beachten Sie die rechtzeitig aktualisierten Aushänge in den Schaukästen und auf den jeweiligen Homepages.
Wir wünschen allen, gesegnete und behütete Tage
Ökumenisches Weltgebetstagsteam (Evangelische, Katholische und Evangelisch-Methodistische Kirchengemeinden Birkenfeld)

Evangelische Kirchengemeinde Birkenfeld www.evang-kirche-birkenfeld.de

Pfarrbüro Frau Eisele – Schwabstr. 36, Tel. 07231/1339-150
pfarrbuero@evang-kirche-birkenfeld.de
Montag: 13.00 – 16.00 Uhr & Freitag 10.00 – 12.00 Uhr
nur telefonischer Kontakt
Mittwoch & Donnerstag: 10.00 – 13.00 Uhr
persönlicher & telefonischer Kontakt
Pfarramt I Pfarrer Stefan Wannenwetsch Tel. 07231/1339-153
Pfarramt II Pfarrer David Dengler Tel. 07231/1339-145
Pfarramt.Birkenfeld-2@elkw.de
Kirchenpflege Markus Eberle Tel. 07231/1339-130
Mo., Di., Do.: 8.00 – 13.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr
Fr.: 8.00 – 13.00 Uhr Mi.: geschlossen
Martin-Luther-Gemeindehaus Tel. 07231/1339-136
Mesnerin Roswitha David Tel. 07231/471407
Diakoniestation Birkenfeld
Geschäftsführung Frau Bellhäuser Tel. 07231/1339-108
Pflegedienstleitung Frau Lutz Tel. 07231/1339-101
Telefonische Sprechzeiten:
Mo. – Do.: 6.00 – 11.30 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr
Fr.: 6.00 – 13.00 Uhr
Kindergärten:
Kreuzstraße Tel. 07231/1339-167
Jahnstraße Tel. 07231/1339-160
Schönblickweg Tel. 07231/1339-177
Wacholderstraße Tel. 07231/1339-170
ALLERWELTS-Kleiderlädle,
wegen Corona vorübergehend geschlossen
Hauptstr. 21 (über der Post)

Aktuelle Informationen entnehmen sie bitte unserer Homepage auf www.evang-kirche-birkenfeld.de.

Freitag, 18. Februar
18.00 Uhr Bubenjungschar ab Klasse 5 im Martin-Luther-Gemeindehaus

Sonntag, 20. Februar
10.00 Uhr Gottesdienst in der Ev. Kirche, Pfr. Wannenwetsch

Dienstag, 22. Februar
19.30 Uhr Kirchengemeinderatssitzung -digital-

Mittwoch, 23. Februar
15.15 Uhr Konfi-Unterricht Gruppe I im Martin-Luther-Gemeindehaus
16.45 Uhr Konfi-Unterricht Gruppe II im Martin-Luther-Gemeindehaus

Donnerstag, 24. Februar
9.30 Uhr Krabbelgruppe „Die kleinen Strolche" im DiBo

Freitag, 25. Februar
10.00 Uhr Besuchsdienst im Martin-Luther-Gemeindehaus – siehe redaktioneller Teil
18.00 Uhr Bubenjungschar ab Klasse 5 im Martin-Luther-Gemeindehaus

Sonntag, 27. Februar
10.00 Uhr Gottesdienst in der Ev. Kirche, Pfr. Dengler

Die Grundschul-Jungschar & Mädchen-Jungschar finden bis auf Weiteres nicht statt!

Besuchsdienst-Treffen am 25.02.2022

Das nächste Besuchsdienst-Treffen findet am **Freitag, 25. Februar 2022 um 10.00 Uhr** im großen Saal des Martin-Luther-Gemeindehauses statt.

Weltgebetstag am 4. März 2022

Wir planen den **Weltgebetstag am 4. März um 19.30 Uhr** mit einem **Gottesdienst** in der **evangelisch-methodistischen Kirche** in der Schillerstraße zu feiern. Der Gottesdienst findet unter **3G und Maskenpflicht** statt – bitte bringen Sie Ihre Zertifikate mit. Bitte beachten Sie die rechtzeitig aktualisierten Aushänge in den Schaukästen und auf den jeweiligen Homepages.
Wir wünschen allen, gesegnete und behütete Tage
Ökumenisches Weltgebetstagsteam (Evangelische, Katholische und Evangelisch-Methodistische Kirchengemeinden Birkenfeld)